

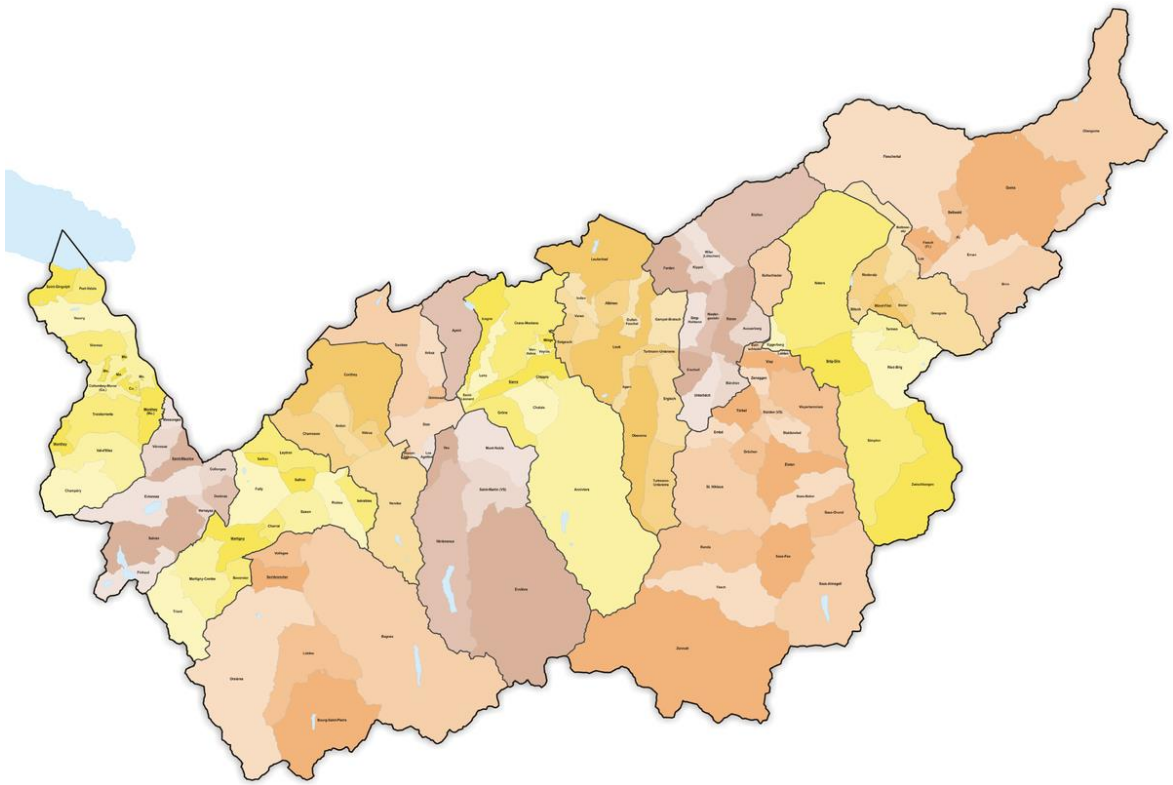


Département de l'économie et de la formation
Service cantonal de la jeunesse
Centre pour le développement et la thérapie de l'enfant et de l'adolescent

Departement für Volkswirtschaft und Bildung
Kantonale Dienststelle für die Jugend
Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

TÄTIGKEITS- BERICHT



2020
2021

Schulische Mediation im Wallis

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	2
2	MITGLIEDER UND SEKRETARIAT DER KOMMISSION	3
3	ORGANISATION DER AUSBILDUNGSINSTANZ:	3
4	LISTE DER AKTIVEN SCHULISCHEN MEDIATORINNEN	4
4.1	Primarschulen.....	4
4.2	Orientierungsschulen.....	5
4.3	Sekundarschulen II.....	6
4.3.1	HFMS-SfB.....	6
4.3.2	Kollegien.....	7
4.3.3	Berufsfachschulen.....	7
5	AUSBILDUNGEN	8
5.1	Grundausbildungen.....	8
5.1.1	Mediation auf Primarstufe.....	8
5.1.2	Mediation auf Sekundarstufe I und II.....	8
5.2	Weiterbildungen.....	9
5.3	Supervisionsgruppen.....	9
6	ANALYSE DER TÄTIGKEIT	9
6.1	Die Rolle des Mediators.....	9
6.2	Position im Schulzentrum.....	10
6.3	Aktivitäten in den Bereichen Zuhören, Beratung und Konfliktmanagement.....	11
6.3.1	Anzahl Situationen.....	11
6.3.2	Interventionssetting.....	11
6.3.3	Art der Situationen.....	12
6.4	Die Aktivitäten zur Prävention/zur Schulhauskultur.....	13
6.5	Die Zusammenarbeit mit Fachpersonen.....	14
6.6	Persönliche Weiterbildung der Mediatorinnen und Mediatoren.....	16
6.7	Resultate zu Fragen über die Arbeit während der Corona-Pandemie.....	16
6.8	Jahresbericht 2020/2021 des Vereinsvorstandes schulische MediatorInnen Oberwallis.....	20
6.8.1	Weiterbildung.....	20
6.8.2	Generalversammlung.....	20
6.8.3	Supervision.....	20
6.8.4	Verschiedenes.....	20
7	SCHLUSSBEMERKUNG	21
8	BEILAGEN	22
8.1	Wie fühlen Sie sich in Ihrer Rolle?.....	22
8.2	Position im Schulzentrum.....	23
8.3	Interventionen.....	24
8.4	Anzahl der Situationen.....	26
8.5	Zusammenarbeit mit den Fachstellen.....	28
8.6	Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem Fachstellen?.....	29

1 EINLEITUNG

**«Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen»
(Aristoteles)**

Auch das Schuljahr 2020-2021 war von der Corona-Pandemie geprägt, aber im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr war ein gewisses Erfahrungswissen bereits vorhanden, welches Entscheidungen und Handlungen erleichterte. Zudem entflammte mit dem Aufkommen von Impfstoffen die Hoffnung auf eine baldige Besserung der Situation.

Dennoch mussten Schutzmassnahmen wie soziale Distanz, Maskenpflicht, Verbot von Veranstaltungen, vorübergehende Schliessungen von Betrieben, etc. erneut eingeführt bzw. weitergeführt werden, welche, so wissen wir heute, vor allem bei den Kindern und Jugendlichen zu vermehrten psychischen Belastungen führ(t)en. Dies zeigte sich auch darin, dass im Winter 2020-2021 die Anmeldezahlen in den verschiedenen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten der Schweizer Kantone, auch im Wallis, stark anstiegen. Auch in den anderen auf Kinder und Jugendliche spezialisierten Diensten wie dem ZET wurde ab Januar 2021 eine deutlich erhöhte Anfrage festgestellt. Häufig zeig(t)en die angemeldeten Kinder und Jugendlichen dabei Symptome wie Ängste, Depressionen, Suizidalität und Essstörungen. Auch die Anmeldezahlen von schulpsychologischen Fragestellungen sind deutlich angestiegen.

Aufgrund dieser Entwicklung hat die KKSM beschlossen, in der jährlichen Umfrage der aktiven schulischen Mediatorinnen und Mediatoren Ende Schuljahr 2020-2021 Fragestellungen zur Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Schule und die Jugend anzufügen. Im beiliegendem Tätigkeitsbericht finden sich diese Resultate am Schluss des Kapitel 6.


Vorweggenommen sei aber-bereits, dass die schulischen Mediatorinnen und Mediatoren im Schuljahr 2020-2021 ausserordentlich viele Situationen begleitet haben, nämlich rund 4'200. Im Vergleich zum Schuljahr 2019-2020 sind dies 24% mehr Situationen, im Vergleich zum Schuljahr 2018-2019 sind es 18% mehr.

In den beiden Bereichen «Konflikte/Gewalt/Mobbing» und «Ängste/Stress» sind ein deutlicher Anstieg der Situationen festzustellen. Die Ergebnisse im Bereich «Angst/Stress» zeigen einen Anstieg von 68% der Fälle im Vergleich zum Schuljahr 2019-2020 und von 72% im Vergleich zum Schuljahr 2018-2019.

Die Resultate weisen zudem darauf hin, dass sich Veränderungen in der Schulhauskultur, der Lehrerbeziehungen, der Lehrer-Schüler-Beziehung, dem Verhalten der Kinder und Jugendlichen – auch untereinander – und der Beziehung der Lehrperson zu den Eltern beobachten lassen.

Gewisse Mediatorinnen und Mediatoren streichen aber auch positive Veränderungen hervor: Schülerinnen und Schüler, die gegen den Corona-Koller aktiv Gegensteuer gegeben haben und mit kreativen Projekten Neues hervorgebracht haben.

Dies Corona-Pandemie lehrt uns, dass wir den Wind auch in naher Zukunft nicht ändern, aber wohl die Segel anders setzen können.


Romaine Schnyder
Präsidentin KKSM

2 MITGLIEDER UND SEKRETARIAT DER KOMMISSION

Mitglieder der Kantonalen Kommission für die Schulische Mediation 2020-2021:

- Schnyder Romaine, Präsidentin der KKMS und Direktorin des ZET
- Copt Bertrand, Direktor der Schulen von Collombey-Muraz
- Cordonier Tavernier Anne-Catherine, Richterin und Doyenne am Jugendgericht Wallis
- Dussez Marie-Christine, Aktive Mediatorin für die obligatorische Schule, Unterwallis
- Ebenegger Vincent, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dienststelle für Unterrichtswesen
- Mermod Olivier, Direktor Oberwalliser Mittelschule (OMS) St. Ursula in Brig
- Sekkat Selma, RH Mitarbeiterin, Vereinigung aller Elternvereinigungen des französischsprachigen Wallis (FRAPEV)
- Pottier Claude, Dienstchef der Berufsbildung
- Urben Thomas, Direktor von Sucht Wallis
- Willisch Erna, Präsidentin der Vereinigung der schulischen Mediatoren des deutschsprachigen Wallis
- Nicole-Dirac Sylvie, Koordinatorin der schulischen Mediation des französischsprachigen Wallis und Regionalleiterin des ZET Martinach
- Zenhäusern Therese, Koordinatorin der schulischen Mediation des deutschsprachigen Wallis und Regionalleiterin des ZET Brig

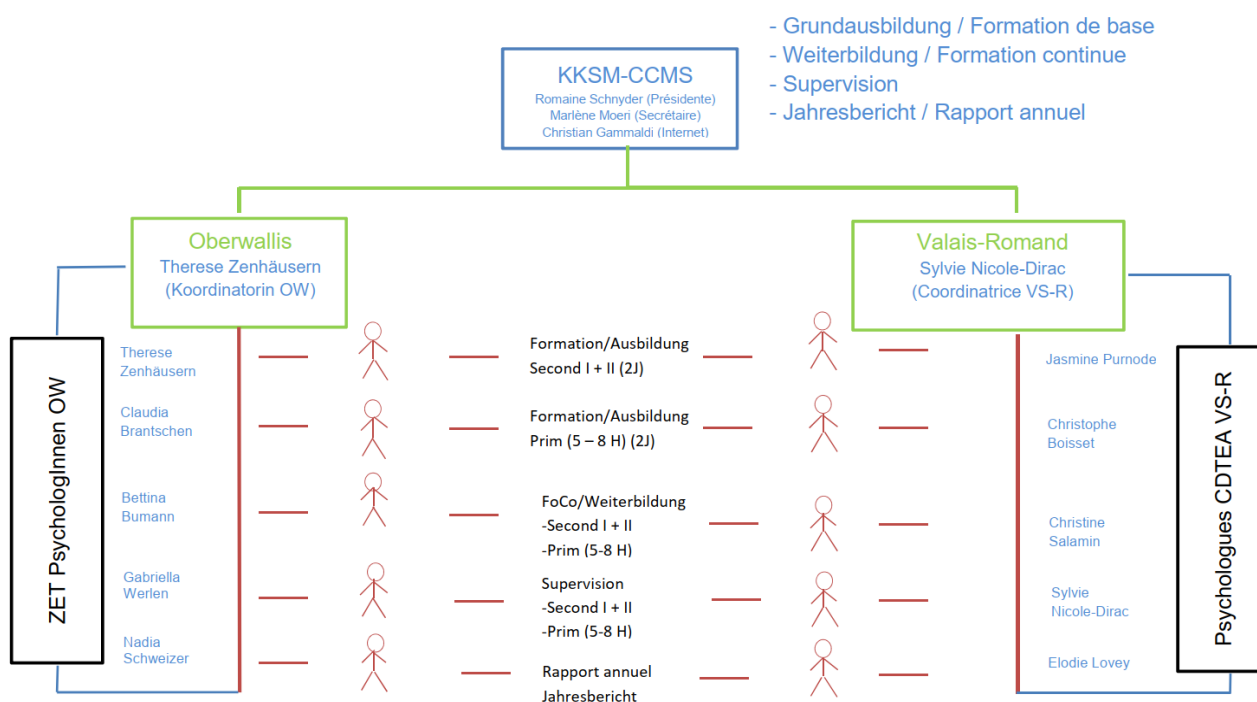
Sekretariat der KKMS:

- Moeri Marlène, Direktionssekretärin bei der Kantonalen Dienststelle für die Jugend und KKMS
- Gammaldi Christian, Wirtschaftlicher Mitarbeiter bei der Kantonalen Dienststelle für die Jugend

3 ORGANISATION DER AUSBILDUNGSINSTANZ:

Das Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET) ist designierte Ausbildungsinstanz für den Bereich der Schulischen Mediation im Kanton Wallis. Im folgenden Schema sind die zuständigen Personen pro Bereich aufgeführt.

Schulische Mediation / Médiation scolaire VS 2020/2021: Organisation ZET/CDTEA



4 LISTE DER AKTIVEN SCHULISCHEN MEDIATORINNEN

Die Primar- und Sekundarschulen des Kantons konnten im Schuljahr 2020-2021 von den Kompetenzen von 177 Mediatorinnen und Mediatoren profitieren. Es sei darauf hingewiesen, dass für gewisse Primarschulen Mediatorinnen und Mediatoren im 1. Ausbildungsjahr Sonderentlastung erhielten, um die Funktion bereits auszuüben.

4.1 Primarschulen

Schulorte	65 Mediatorinnen und Mediatoren
Anniviers	Melly Céline
Ardon	Bérard Marie-Josèphe
Arpille (Martigny-Combe, Bovernier, Trient, Finhaut et Salvan)	Perruchoud Maret Raphaèle
Ayent	Beytrison Antoine
Bagnes	Locher Annelise
Brig-Glis	Nellen-Tscherrig Jennifer
Chalais (Vercorin)	Mitrovic Ivana
Chamoson	Thierrin Julie
Charrat	Théodoloz Anaïs
Chippis	Borgeat-Claret Elisabeth
Collombey–Muraz	Dubosson Nicole
	Fontana Sandro
	Masson Kelly
	Matthissen Laurence
Collonges	Löffler Josianne
Conthey (Erde, Premploz & Plan-Conthey)	Ciftci Posse Nuray
	Germanier Corinne
Crans-Montana	Bonvin Crépaud Stéphanie
	Duc Clivaz Céline
Evolène	Haefliger-Chevrier Nadia
Fiesch (Untergoms)	Brigger Regina
Flanthey	Duc Clivaz Céline
Fully	Carron Lucien
	Lambiel Sabine
Goms	Gundi Angela
Grächen	Jossen Natascha
Grimisuat	Roduit Sophie
Grône	Borgeat-Claret Elisabeth
Hérévence	Haefliger-Chevrier Nadia
Isérables	Thétaz Jennifer
Lens	Duc Clivaz Céline
Leuk (Susten)	Roth Stefanie
Leukerbad	Pfaffen Renata
Leytron	Dorsaz Isabelle
Liddes	Abelenda Lucie
Martigny	Fellay Thierry
Massongex	Raemy-Duroux Emilie
Miège	Clavien Rachel
Monthey	Dayer Alexandre
	Doche Laurence
Mörel-Filet	Liniger Michael
Naters	Mutter Christophe
Nax	Haefliger-Chevrier Nadia
Nendaz (Basse-Nendaz, Aproz, Baar)	Hache Laureline
	Nogueira Paola
Orsières	Fournier Anaïs
Port-Valais	Grau Nathalie
Randa	Gruber Yumi
Raron	Gsponer Sybille

Riddes	Thétaz Jennifer
Saas-Grund	Willisch Sabine
Saillon	Pannatier Elisabeth
Saint-Maurice	Hugon Lovey Catherine
Saint-Martin	Haefliger-Chevrier Nadia
Saint-Gingolf	Grau Nathalie
St. Niklaus	Jossen Natascha
Savièse	Schneider Anne
Saxon	Crettaz Esther
Sembracher	Abelenda Lucie
Sierre	Mathier Michael
Sion (Salins)	Gattlen Valérie
	Puglisi Nathalie
Staldenried	Burgener Cornelia
Steg-Hohtenn	Ruppen Florian
Täsch (Randa)	Jossen Erna
	Dussez Marie-Christine
Troistorrents (Morgins)	Morisod Franca
	Tscherrig Rafaela
Turtmann-Unterems	Gay des Combes Gisler Marie-Paule
Vernayaz	Gex Corinne
Vérossaz	Roh Chantal
Vétroz	Haefliger-Chevrier Nadia
Vex	Clavien Rachel
Veyras	Bénet Pierre-Alain
Vionnaz	Heinzmann Marianne
	Schmid-Kalbermatten Daniela
Visp	Locher Annelise
Vollèges	Bénet Pierre-Alain
Vouvry	Erbetta Caroline
Wiler (Lötschen)	

4.2 Orientierungsschulen

Schulorte	59 Mediatorinnen und Mediatoren
Anniviers	Emery-Lamon Catherine
Ayent	Pignat Grégory
Bagnes	Fellay Jean-Pierre
	Michellod Sabine
Brig-Glis	Habel Andreas
	Schumann Sissy
Collombey-Muraz	Cretton Didier
	Dubosson Nicole
Conthey	Ballestraz Fabrice
	Montbaron Alexandre
	Turin Chantal
Crans-Montana	Cordonier Prisca
	Emery Laurence
Fiesch	Schwery Angelika
Fully	Cheseaux Jean-Marc
	Favre Géraldyne
Gampel-Bratsch	Zengaffinen Igor
Goms (Obergomts)	Volken Marianne
Grône	Frossard Robette Myriam
	Rudaz Line
Hérévence (Hérens)	Delaloye Frédéric
Kippel (Lötschental)	Zengaffinen Björn
Leuk	Bortis Tamara
Leukerbad	Benkel Gesa

Leytron	● Crettenand Luc Anne-Pascale ● Loetscher Béatrice
Martigny	● Carron Françoise ● Depestel Wilfried ● Devanthéry Raphaël
Monthey	● Kovac Ornela ● Mariéthoz Bernard
Mörel-Filet (Aletsch)	● Liniger Michael
Naters	● Kaspar Robert
Nendaz	● Bollin Vincent
Orsières (Entremont)	● Bollis Gilles ● Fellay-Davoli Marika
Raron	● Volken Helmut
Saas-Grund (Saas)	● Zengaffinen Gerd
St-Maurice	● Giroud Olivier ● Pellissier Oksana
Savièse	● Gomez José ● Genoud Jennifer ● Savioz Cindy
Sierre	● Walpen Stéphanie ● Zengaffinen Juventa
Sion	● Berthouzoz Raphaël ● Blatter Fanny ● Freysinger Kurt ● Genin Thierry ● Mudry Samuel
Sion (St-Raphaël)	● Petigas Philippe ● Stelitano Pietro
St. Niklaus	● Fux Alexandra
Stalden	● Beck Martin
Troistorrents	● Dervey Corinne
Visp	● Grünwald Jonas ● Häfliger Irène
Vouvry (Haut-Lac)	● Bruttin Pierre-Yves
Zermatt	● Perren Sonja

4.3 Sekundarschulen II

4.3.1 HFMS-SfB

Schulorte	13 Mediatorinnen und Mediatoren
Brig-Glis (OMS St. Ursula)	● Agostini Graziella ● Maurer Benedikt
Martigny (EC & ECG)	● Luy Raphaël ● Mottaz Bossicard Peggy
Monthey (EC & ECG)	● Doche Florian ● Faganello Rosalia
Sierre (EC, ECG & EPP)	● Favre Nicolas ● Pannatier-Plaschy Eve-Marie ● Perren Pierre-André ● Welsh Martine
Sion (EC, ECG & EPP)	● Boulnoix Catherine ● Moret Sébastien
St-Maurice (EPP de la Tuilerie)	● Baillifard Mélanie

4.3.2 Kollegien

Schulorte	15 Mediatorinnen und Mediatoren
Brig-Glis (Spiritus-Sanctus)	<ul style="list-style-type: none"> ● Gamma Thomas ● Imoberdorf Andreas ● Schmidt-Lagger Susanne ● Siervo Carole
Sion (Les Creusets)	<ul style="list-style-type: none"> ● Constantin Pascale ● Hunkeler Michel ● Roch Sébastien ● Zufferey Vivienne
Sion (La Planta)	<ul style="list-style-type: none"> ● Ducrey Fabienne ● Fasnacht Yolanda ● Perruchoud Philippe
St-Maurice (L'Abbaye)	<ul style="list-style-type: none"> ● Bee Corrado ● Richard Véronique ● Vuadens Christelle ● Zay Jean-Charles

4.3.3 Berufsfachschulen

Schulorte	25 Mediatorinnen und Mediatoren
Brig - BFO Berufsfachschule Oberwallis	<ul style="list-style-type: none"> ● Furrer Adrian ● Kluser Amédée ● Krejci Thomas ● Werner Carmen
Châteauneuf - EPASC École professionnelle artisanale et service communautaire	<ul style="list-style-type: none"> ● Dirac Clavel Albertine ● Faisant Barbara
Châteauneuf – EAV Ecole d'agriculture du Valais	<ul style="list-style-type: none"> ● Sauthier Mathias
Monthey - EPIC École professionnelle intercantonale de la chimie	<ul style="list-style-type: none"> ● Falco Christelle ● Meyer Philippe
Martigny - EPASC École professionnelle artisanale et service communautaire	<ul style="list-style-type: none"> ● Jacquemin Carole ● Moret David ● Revaz Catherine
Sierre - EDHEA École de design et Haute école d'art du Valais	<ul style="list-style-type: none"> ● Riand Manuela
Sion - EPCAs École professionnelle commerciale et artisanale	<ul style="list-style-type: none"> ● Darbellay François ● Delalay Philippe ● Lovey Grégory ● Palumbo Brunella ● Zufferey Catherine
Sion - EPTM École professionnelle technique et des Métiers	<ul style="list-style-type: none"> ● Dayer Clarisse ● Moret Thierry ● Rossi Olivier
Sion – EPASC École professionnelle artisanale et service communautaire	<ul style="list-style-type: none"> ● Perruchoud Florence
Sion - AMAD École Professionnelle Assistant-e Médical-e & Dentaire	<ul style="list-style-type: none"> ● Vergères Julie
Visp - BFO Berufsfachschule Oberwallis	<ul style="list-style-type: none"> ● Leiggenger Karin ● Rittiner Sébastien

5 AUSBILDUNGEN

5.1 Grundausbildungen

5.1.1 Mediation auf Primarstufe

Im Unterwallis begannen die 20 Lehrpersonen des dritten Ausbildungsgangs im November 2020 ihr zweites Ausbildungsjahr unter der Leitung von Christophe Boisset, Psychologe-Psychotherapeut und Regionalleiter des ZET Monthey. Der Ausbildungsgang wurde Anfang Juni 2021 abgeschlossen.

Im Oberwallis schlossen die 12 Personen des zweiten Ausbildungsgangs ebenso im Juni 2021 ihre Ausbildung ab, unter der Leitung von Claudia Brantschen, Psychologin-Psychotherapeutin im ZET Visp.

In diesem letzten Ausbildungsjahr wurden abhängig von der aktuellen Gesundheitslage einige Module in Präsenz und andere per Videokonferenz durchgeführt. Zum einen wurden die verschiedenen Akteure aus der Praxis vorgestellt, die das künftige Kooperationsnetz der Schulmediatorinnen und -mediatoren bilden werden, unter anderem das Kantonale Jugendobservatorium, das SIPE-Zentrum, das Amt für Kinderschutz (AKS), das Jugendgericht, das Schulnetz21, die Schulgesundheit, die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (PZO), Akteure im Bereich Migration und Integration sowie Institutionen oder Vereine wie Patouch.

Zum anderen fand im Anschluss daran Falldarstellungen statt, die Gelegenheit boten, konkrete Situationen zu diskutieren und zu reflektieren.



Zertifizierungsfeier des schulischen Mediatoren-Ausbildungsgangs 2 für die Primarstufe Oberwallis und des Ausbildungsgangs 3 für die Primarstufe Unterwallis vom 25. August 2021 in Siders in Anwesenheit des Departementsvorstehers für Volkswirtschaft und Bildung, Christophe Darbellay, des Dienstchefs der Kantonalen Dienststelle für die Jugend, Christian Nanchen, des Dienstchefs für Unterrichtswesen, Jean-Philippe Lonfat, des Sektionschefs Weiterbildung der Dienststelle für Berufsbildung Raphaël Crittin, der ZET Koordinatorin der schulischen Mediation Oberwallis Therese Zenhäusern und der ZET Koordinatorin der schulischen Mediation Unterwallis Sylvie Nicole-Dirac. Abwesenheit: Frau Romaine Schnyder, Präsidentin der KKSM.

5.1.2 Mediation auf Sekundarstufe I und II

Der 18. französischsprachige Ausbildungsgang für die Sekundarstufen I und II, bestehend aus 22 Personen in Ausbildung, hat im Juni 2021 sein erstes Ausbildungsjahr unter der Leitung von Jasmine Purnode, Logopädin und Regionalleiterin am ZET Sitten, abgeschlossen.

In diesem Ausbildungsjahr wurden die künftigen Mediatorinnen und Mediatoren in verschiedene Themen eingeführt, wie «Systemisches Denken», «Kindliche Entwicklung», «Psychopathologie des Kindes», «Das Schulkind in Schwierigkeiten und sein Kontext», «Kommunikation» und «Mobbing». Je nach aktueller Gesundheitslage wurden bestimmte Module in Präsenz und andere per Videokonferenz durchgeführt.

Im Oberwallis gab es im Schuljahr 2020-2021 keinen Ausbildungsgang für die Sekundarstufen I und II.

5.2 Weiterbildungen

Die Weiterbildungskurse, die regelmässig im Wallis veranstaltet werden, konnten im Schuljahr 2020-2021 aufgrund der Gesundheitslage leider nicht stattfinden.

5.3 Supervisionsgruppen

Im Oberwallis war eine Supervisionsgruppe mit 7 Teilnehmenden aktiv. Die Kurse fanden unter der Leitung der Psychologin-Psychotherapeutin Maria-Gabriella Werlen des ZET Brig statt. An diesem Supervisionszyklus nahmen Mediatorinnen und Mediatoren aus allen Schulstufen (Primarstufe sowie Sekundarstufen I und II) teil.

Im Unterwallis wurden die Supervisionsgruppen nach Schulstufen, also Primarstufe sowie Sekundarstufen I und II, organisiert.

Aus dem Bereich der Primarstufe nahmen 11 in der Schulmediation aktive Personen an einer Supervision teil. Diese wurde gemeinsam von Nathalie Zen Ruffinen, Psychologin im ZET Martigny und Sylvie Nicole-Dirac, Psychologin und Regionalleiterin des ZET Martinach, geleitet.

Für die Sekundarstufen I und II wurden 2 Gruppen gebildet: eine Gruppe mit 6 Personen unter der Leitung von Céline Roux, Psychologin im ZET Siders und eine zweite Gruppe mit 5 Personen unter der Leitung von Yasmina Weissbrodt, Psychologin-Psychotherapeutin im ZET Sitten.

Alle Teilnehmenden konnten damit im Schuljahr 2020-2021 von 5 90-minütigen Supervisions Sitzungen profitieren.

6 ANALYSE DER TÄTIGKEIT

Jede Mediatorin und jeder Mediator im Amt ist verpflichtet pro Schuljahr einen Jahresbericht in Form eines elektronischen Fragebogens über ihre/seine Tätigkeit zu beantworten. Der elektronische Fragebogen umfasste im ersten Teil 10 Fragen zu unterschiedlichen Rubriken betreffend der Rolle und der Tätigkeit der Mediatoren im Schulzentrum. In einem zusätzlichen Teil folgten 9 Fragen zu den Beobachtungen und den erlebten Auswirkungen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie. Im folgenden Teil sehen sie die Ergebnisse der 165 Mediatorinnen und Mediatoren, welche den Fragebogen dieses Jahr ausfüllten. Der grösste Teil, also 39% der Mediator/innen sind in der Primarschule tätig, 32% sind in der Orientierungsschule, 16% an den Mittelschulen und 13% der Mediator/innen sind an den Berufsschulen beschäftigt.

6.1 Die Rolle des Mediators



Wie fühlen Sie sich in Ihrer Rolle als Mediator?

Auf diese Frage antworten 42% der Mediatoren und Mediatorinnen aus den verschiedenen Schulstufen, dass sie sich «sehr gut», 50% «gut» und 8% «mittelmässig» fühlen. Keine Mediatoren gaben an sich «schlecht» oder «sehr schlecht» zu fühlen.

Aus den Kommentaren ist zu entnehmen, dass sich einige Mediatoren und Mediatorinnen mit komplexen und dringenden Anfragen konfrontiert sahen. Wie schon in den vorangehenden Jahren, teilten einige die Sorge mit, dass die ihnen für die Ausübung des Mandats zur Verfügung gestellte Zeit zu ungenügend ist. Manche berichten von einer persönlichen Belastung/Ermüdung durch die Arbeit und von Unsicherheiten, den Situationen zeitlich und inhaltlich gerecht zu werden.

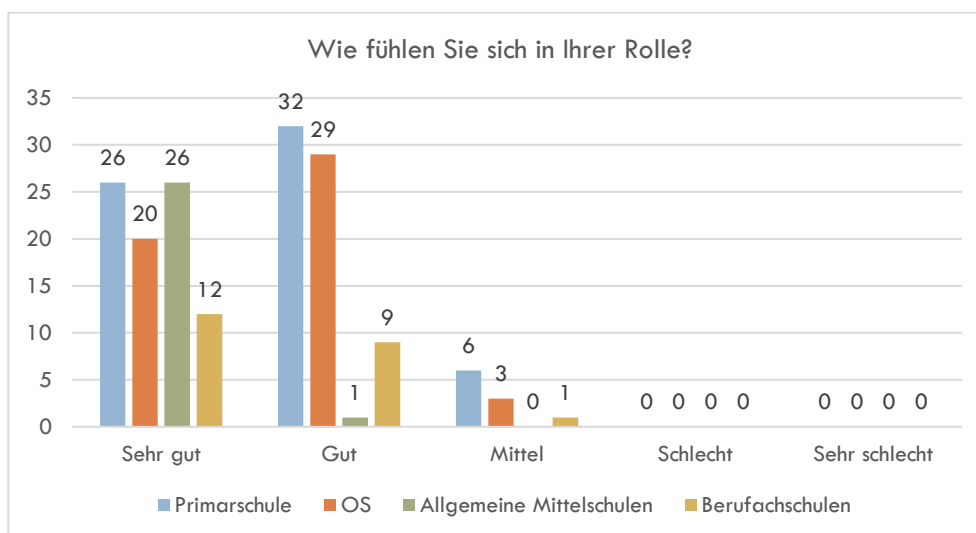
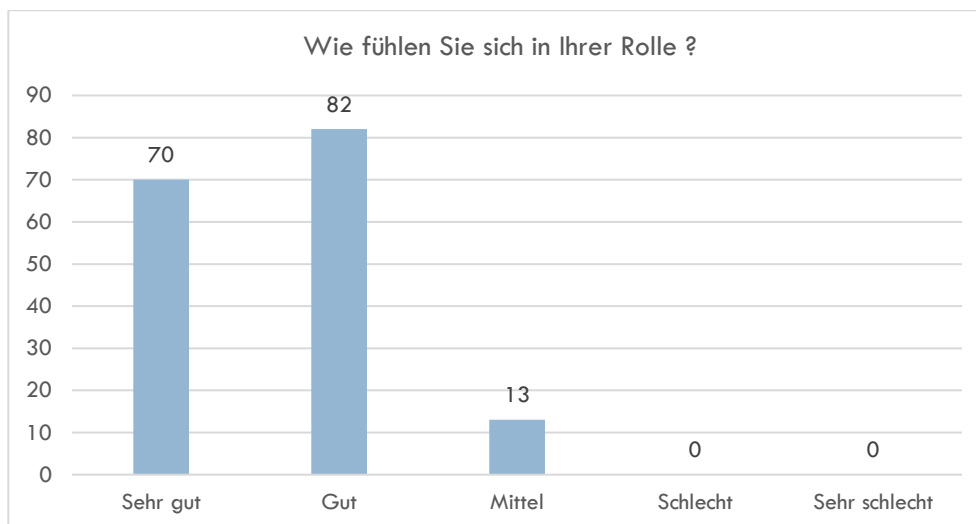
Als erschwerend für die Tätigkeit wurde die örtliche Distanz genannt, wenn man für mehrere Schulen zuständig sei. Jemand schreibt, es sei manchmal schwierig, weil man die Lehrpersonen und Schüler vor Ort nicht kenne. Demgegenüber wurde jedoch auch berichtet, dass eine persönliche Abgrenzung als schwieriger empfunden werde, wenn man in einer Schule gleichzeitig unterrichte und Mediator/Mediatorin sei.

Eine besondere Herausforderung waren in diesem Jahr für die Mediatoren und Mediatorinnen weiterhin die speziellen Umstände, welche durch die COVID-19 Pandemie bedingt wurden. Es gab einen Kommentar, der die Stimmung in Zusammenhang mit der Pandemie als «angstgeladen» beschrieb. Manche erlebten eine Zunahme der Komplexität und der Anzahl der Fälle. Verschiedenen Rückmeldungen ist zu entnehmen, dass das Jahr als intensiv und herausfordernd erlebt wurde.

Als positiv wurden die Freude an der Arbeit, der gemeinsame Austausch und die Zusammenarbeit im System Schule, die persönliche Bereicherung der Arbeit und die erlebte Relevanz und Wirksamkeit rückgemeldet.

Total – alle Stufen zusammengefasst

165 Antworten



6.2 Position im Schulzentrum

Betrachtet man die «wahrgenommene» Position der Mediatoren/innen in den Schulzentren im kantonalen Total über alle Schulstufen hinweg, zeigt sich Folgendes: Die Befragten fühlen sich mit überwiegend «geschätzt». Am meisten «geschätzt» fühlten die Befragten sich von der Direktion (96%), gefolgt von den Schülern und Schülerinnen (93%), den Kollegen (78%) und den Eltern (70%). Es gab einige wenige Stimmen, die sich «ignoriert» oder «abgelehnt» gefühlt haben, dies von Seiten der Eltern («ignoriert») oder der Kollegen («ignoriert» oder «abgelehnt»). Von den Schülern und Schülerinnen und der Direktion fühlte sich niemand «ignoriert» oder «abgelehnt».

Im Vergleich zum letzten Jahr gilt es anzumerken, dass sich die Mediatoren und Mediatorinnen letztes Jahr ausschliesslich von Eltern von Jugendlichen (Mittelschulstufe und Berufsschulstufe) ignoriert fühlten, es nun aber eine Nennung «ignoriert» auf Primarschulstufe und zwei auf der Orientierungsschulstufe gibt. «Abgelehnt» fühlten sich eine befragte Person von Kollegen auf Primarschulstufe und eine auf Berufsschulstufe.

Total – alle Stufen zusammengefasst

	Unterstützt	Akzeptiert	Ignoriert	Behindert
SchülerInnen	153	12	0	0
Lehrerkollegen	128	32	1	2
Schuldirektion	158	7	0	0
Eltern	106	44	2	5

6.3 Aktivitäten in den Bereichen Zuhören, Beratung und Konfliktmanagement

6.3.1 Anzahl Situationen

Im Schuljahr 2020-2021 haben die befragten schulischen Mediatoren und Mediatorinnen 4'225 Situationen auf einem breit gefächerten Themenspektrum angetroffen und bearbeitet. Dies ist eine Zunahme der Fälle um rund 25% im Vergleich zum Vorjahr (Schuljahr 2019-2020: 3'386 Fälle) und um 18% im Vergleich zum Schuljahr 2018-2019 (3'573 Fälle), das Schuljahr vor COVID-19. Diese Zunahme ist vermutlich zumindest teilweise auf die zusätzlichen Anforderungen an Gesellschaft, Schule, Schülern und Schülerinnen und Elternhaus zurückzuführen, welche durch die COVID-19 Epidemie ausgelöst worden sind. Es scheint, die schulische Mediation gewinnt insgesamt stetig an Bedeutung: Über die Jahre hinweg kann eine kontinuierliche Zunahme der berichteten Situationen festgestellt werden.

Die meisten Mediatoren und Mediatorinnen (39%) waren in der Primarschulstufe tätig. Das sind mehr als im Vorjahr. In der Primarschule wurden wie im Vorjahr am meisten Situationen angetroffen. Es handelte sich in der Primarstufe um 2'024 Situationen (48%). Das ist eine Erhöhung der Situationen auf Primarschulstufe um fast 55%. Auf der OS Stufe wurden 1'088 (26%) Situationen genannt. In den Mittelschulen 672 (16%) Situationen sowie den Berufsschulen 441 (11%) gab es vergleichsweise weniger Fälle, dennoch konnte auch hier eine Zunahme zum Vorjahr verzeichnet werden.

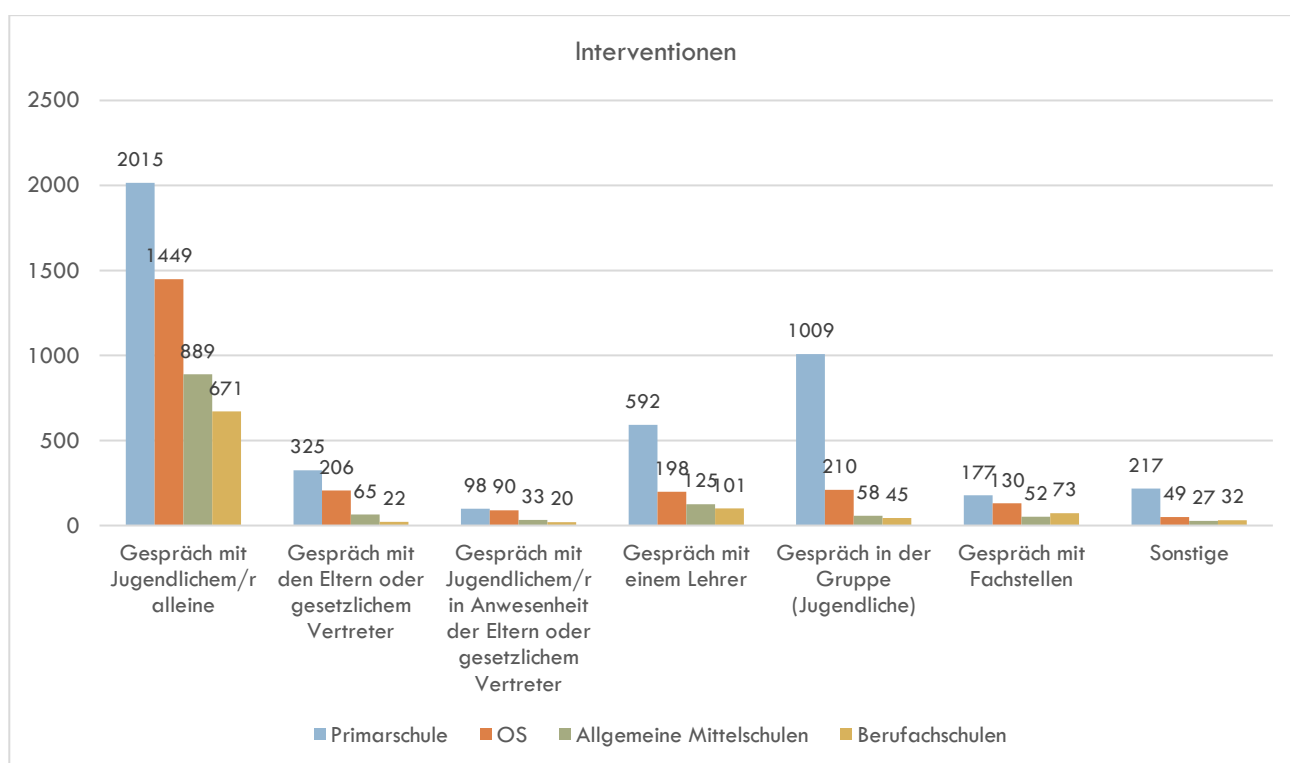
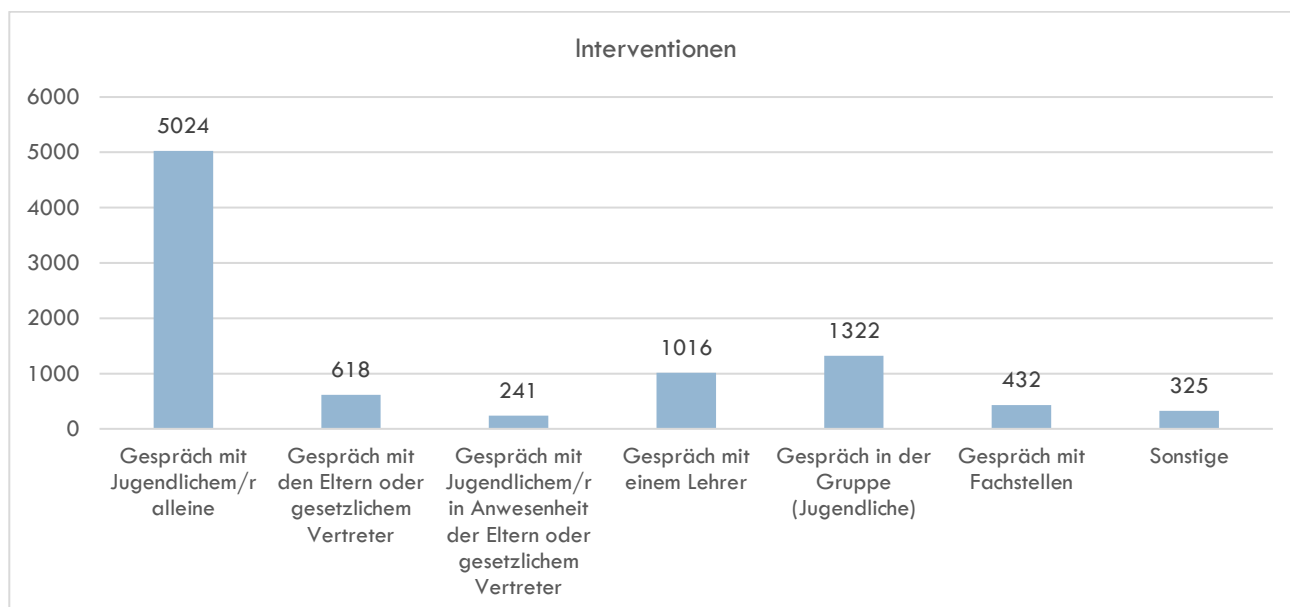
6.3.2 Interventionssetting

Die Häufigkeit der verschiedenen Settings verteilte sich im Schuljahr 2020-2021 wie folgt: auf allen Stufen waren «Einzelgespräche» am häufigsten. Auf Primar- und Orientierungsschulstufe folgten anschliessend an die «Einzelgespräche», die «Gespräche in der Gruppe (Schüler)». Bei den Primarschülern sind dann «Gespräche mit Lehrpersonen» an dritter Stelle und bei den Orientierungsschülern «Gespräche mit den Eltern oder gesetzlichem Vertreter». Am seltensten werden fast auf allen Stufen nach wie vor «Gespräche mit Eltern und Jugendlichen» sowie mit externen Fachstellen durchgeführt. Mit Ausnahme der Berufsschulstufe: Dort waren «Gespräche in der Gruppe (Schüler)» am seltensten (analog dem Vorjahr).

Diese Zahlen können so interpretiert werden, dass es nicht in jedem Fall das Einsteigen der Eltern oder externen Fachstellen benötigt. Die Mediatorinnen und Mediatoren können viele Fälle bereits mit Einzelgesprächen oder «innerschulischen» Gesprächen (Peers, Lehrpersonen, Jugendlichen) lösen.

Abweichungen der Settings über die Schulstufen hinweg können unter anderem auf das Alter der Schüler und Schülerinnen und die dadurch resultierenden unterschiedlichen Themen der Problemsituationen zurückgeführt werden. So sind auf Grund der Themen wahrscheinlich auf der Berufsschulstufe «Gespräche in der Gruppe (Schüler)» nicht so oft erforderlich.

Total – alle Stufen zusammengefasst



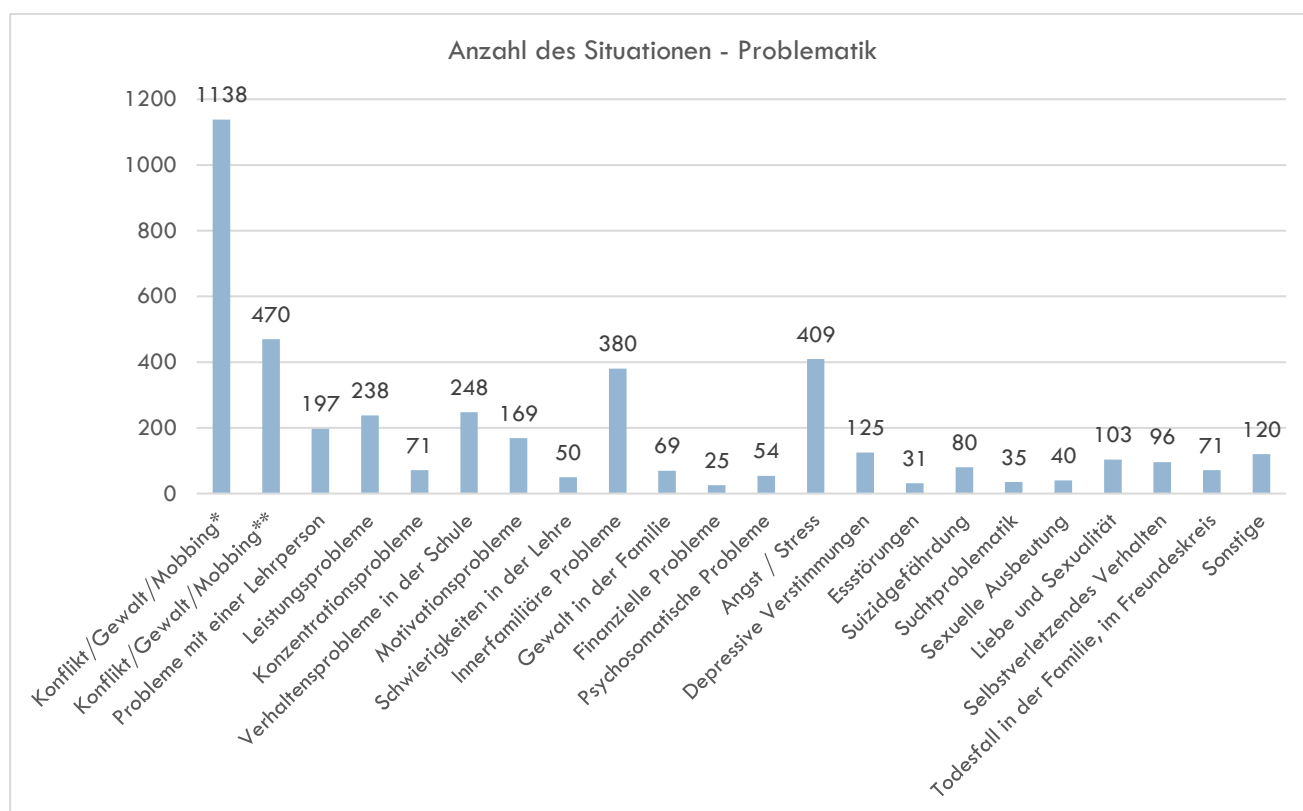
6.3.3 Art der Situationen

Auch nach einem erneut anforderungsreichen Jahr, zeigt sich, dass die Themenverteilung ähnlich ist zu den vergangenen Jahren. Die Mediatoren und Mediatorinnen auf allen Schulstufen waren in allen Themen aktiv. Mit Abstand am häufigsten wurden in der Gesamtschau Situationen rund um das Thema „Konflikte/Gewalt/Mobbing“ (38%), «Angst/Stress» (10%) und «innerfamiliäre Probleme» (9%) berichtet. Diese drei Themen machen rund 57% der Interventionen aus. Im Bereich Konflikte/Gewalt/Mobbing gab es eine leichte Zunahme in Vergleich zum Vorjahr. «Konflikte/Gewalt/Mobbing zwischen einzelnen Schülern» war mehr als doppelt so häufig wie «Konflikte/Gewalt/Mobbing zwischen Gruppierungen» (1'138 versus 470).

Eine Analyse der Daten auf Schulstufenebene zeigt, dass die bearbeiteten Themen teilweise stufenspezifisch verteilt sind. In der Primarschule ist das Thema «Konflikte/Gewalt/Mobbing» sehr präsent. Fast 56% der Interventionen entstehen aus diesen Gründen. Das zweithäufigste Thema in der Primarschule, «Verhaltensauffälligkeiten» macht dagegen nur rund 8% aus. In der OS Stufe ist das Thema «Konflikte/Gewalt/Mobbing» ebenfalls am häufigsten anzutreffen (34%). Als zweithäufigstes Thema werden

«innerfamiliäre Probleme» genannt (11%), an dritter Stelle folgt «Angst/Stress» mit 8%. In den Mittelschulen ist «Angst/Stress» (16%) das bedeutendste Thema. Gefolgt von «Konflikte/Gewalt/Mobbing», das aber nur mehr 16% ausmacht, also deutlich weniger bedeutsam ist auf dieser Stufe im Vergleich zur Primarschul- und Orientierungsschulstufe. In den Berufsschulen hat sich das Bild im Vergleich zum Vorjahr etwas verändert: Im Vorjahr waren die Mediatoren und Mediatorinnen am meisten mit Lernenden beschäftigt, welche «Schulschwierigkeiten» oder «Schwierigkeiten am Arbeitsplatz» haben. Dieses Jahr ist «Angst/Stress» als Thema vorherrschend, mit einer Zunahme von vormals 7% auf nun 15%. Am zweit- und dritthäufigsten wurden «Schwierigkeiten am Arbeitsplatz» und «Schulschwierigkeiten» genannt. Die deutliche Zunahme des Themas «Angst/Stress» auf dieser Stufe ist vermutlich als Folge einer Pandemie-bedingten Verunsicherung auf dieser Stufe zu beurteilen.

Total – alle Stufen zusammengefasst



* Konflikte unter Freunden

** Konflikte mit sich rivalisierenden Gruppen/Konflikten zwischen Gruppen

6.4 Die Aktivitäten zur Prävention/zur Schulhauskultur

Trotz der COVID-19 konnten im vergangenen Schuljahr erneut zahlreiche Aktivitäten und präventive Massnahmen durchgeführt werden. Nachfolgend eine (nicht abschliessende) Liste der behandelten Themen:

- Mobbing an der Schule – Cybermobbing – Peacemaker
- Gilets verts
- Digitale Medien/Medienkompetenz
- Sexualität
- Sucht (Substanzen/Internet/Spiele)
- Verhalten und Emotionen (Streit schlichten/Umgang mit Gefühlen)
- Kommunikation – Gewaltfreie Kommunikation
- Gesundheit/Psychische Gesundheit/Resilienz/Achtsamkeit
- Fit 4 Future
- Gewalt
- Umgang mit Stress
- Respektvoller Umgang
- Autismus-Spektrum-Störungen

- Verkehr
- Friedenswoche
- Klassenrat
- Trauer
- Umgang mit COVID-19 (Freiheit leben mit COVID-19/Hygienemassnahmen)
- Umgang mit Geld

Um diese verschiedenen Themen anzugehen, ersuchten die Mediator/innen verschiedene Partner um Hilfe, wie die SIPE-Zentren, die Schulsozialarbeit, die Gemeinde- und Kantonspolizei, Sucht Wallis, Gesundheitsförderung Wallis, die Schulgesundheit, die HES-So, das ZET, die Migrationsstelle, A'stram, die Avifa, das Pepinfo des Inselspitals, Parspas, Projuventute, andere Fachstellen, sowie zahlreiche privat tätige Fachpersonen. Vereinzelt wurden auch Projekte mit anderen Mediatoren und Mediatorinnen umgesetzt.

6.5 Die Zusammenarbeit mit Fachpersonen

🔍 Mit welchen Fachstellen haben Sie in diesem Jahr zusammengearbeitet?

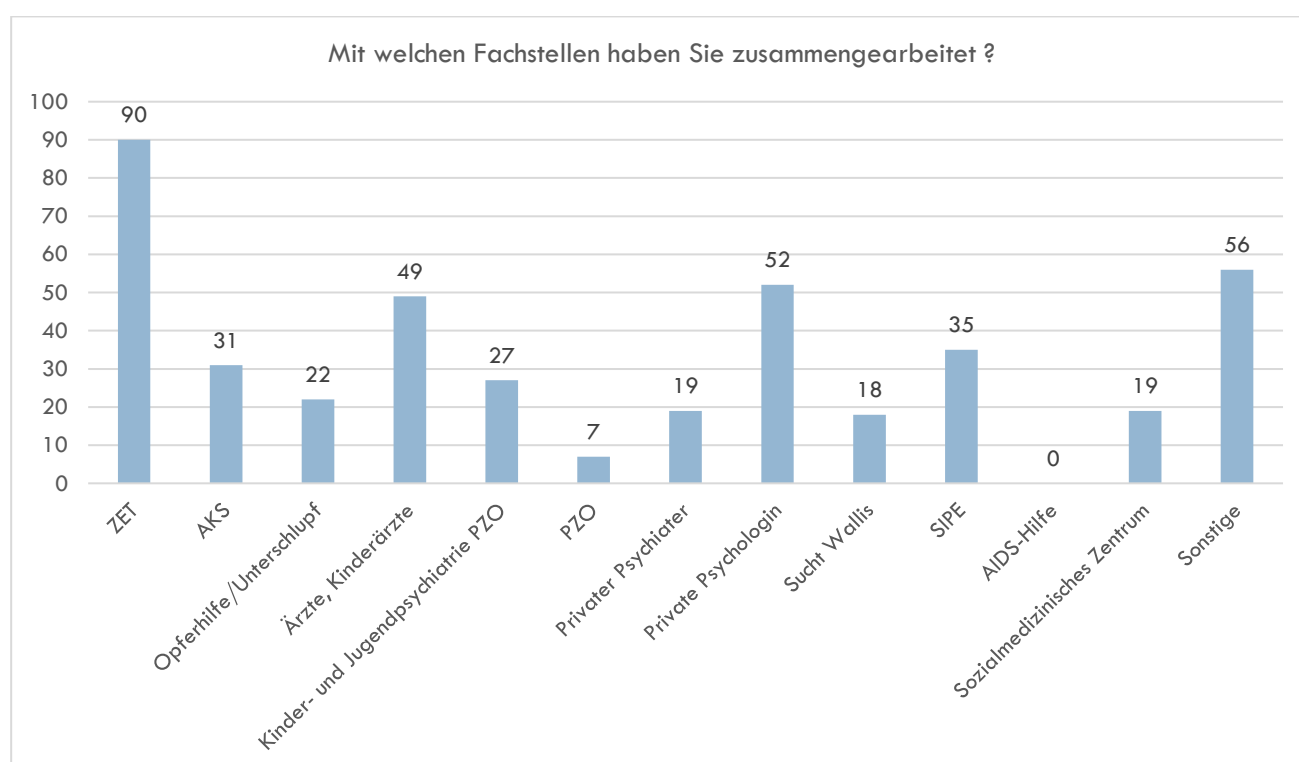
Im Rahmen ihrer Tätigkeit arbeiten die schulischen Mediatoren und Mediatorinnen häufig mit anderen Fachleuten des Walliser Netzwerks zusammen.

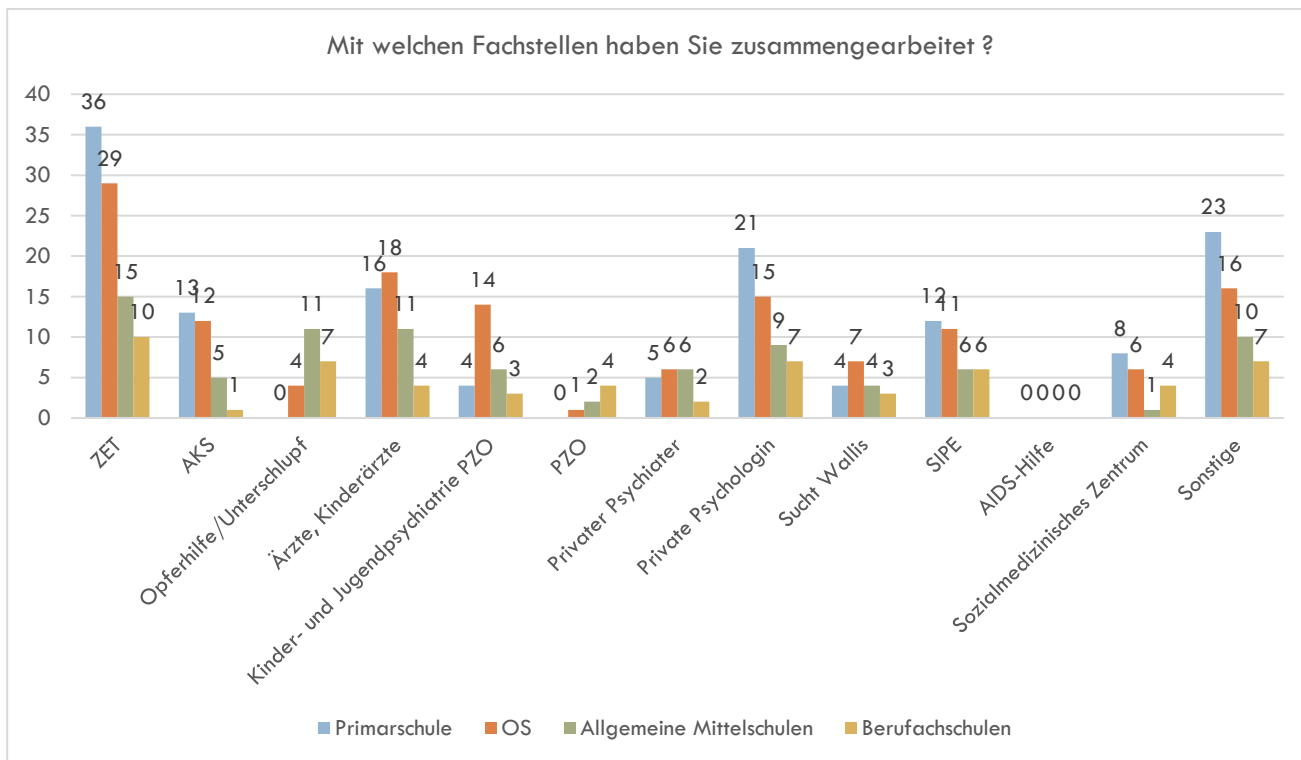
Die von den Mediatoren und Mediatorinnen am häufigsten kontaktierten Fachstellen bleiben im Vergleich zu den vergangenen Jahren grösstenteils dieselben. Darunter sind in absteigender Reihenfolge zu nennen: das ZET, privat tätige Psychologen, Kinderärzte, SIPE-Zentrum, AKS sowie private Therapeuten. Mit der AIDS-Hilfe hat niemand zusammengearbeitet, analog zum Vorjahr.

Der wichtigste Partner ist bei allen Stufen im Jahr 2020-2021 das ZET. In diesem Jahr war auch für die Berufsschule das ZET der am häufigsten genannte Partner, während im vorangehenden Jahr andere Partner häufiger kontaktiert wurden. Die Bedeutung des ZET als Partner scheint zugenommen zu haben. Dies geht damit einher, dass auf der Berufsschulstufe, wahrscheinlich pandemiebedingt, mehr Fälle von «Angst/Stress» angetroffen wurden als im Vorjahr.

Die Rubrik «Andere», unter der verschiedene andere Systempartner genannt werden, setzt sich aus Stellen wie sozialpädagogischen Einrichtungen, anderen schulischen Einrichtungen (Schulsozialarbeit, Schulkrankenschwester, Schulnetz 21, Fachberatung ASS), Amt für Asylwesen, Fachstelle für Zwangsheirat, Jugendgericht, verschiedene Vereine, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB), Fachlehrpersonen oder auch Kantons- und Gemeindepolizei zusammen.

Total – alle Stufen zusammengefasst

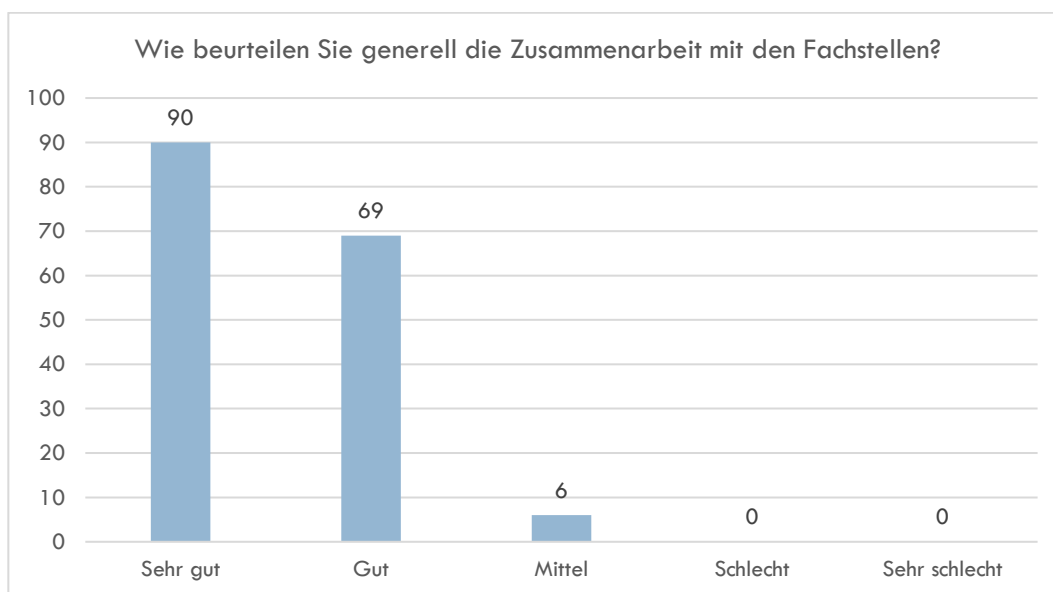


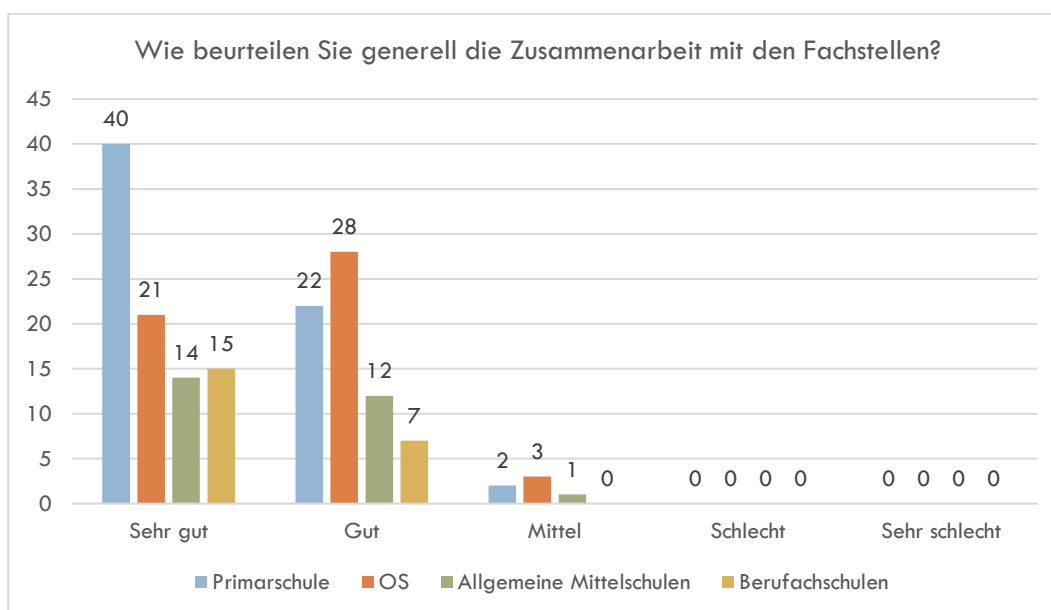


Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit diesen Stellen?

Die generelle Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stellen wird zu rund 55% als «sehr gut» und in 42% der Fälle als «gut» beschrieben. Im Vergleich zum letzten Schuljahr ist das erneut eine leichte Verbesserung der Beurteilung. Die Zusammenarbeit wird oft als hilfreich und unterstützend wahrgenommen. Die Mediatoren und Mediatorinnen schätzen es auf engagierte Personen mit einem offenen Ohr zu treffen. Nur in rund 4% der beschriebenen Situation wird die Zusammenarbeit als «mittelmässig» angegeben. Oft wird in dem Zusammenhang die zu geringe Reaktivität der Systeme angesprochen, sowie Wartefristen bei psychologischen Fachpersonen. Niemand beurteilte die Zusammenarbeit als schlecht oder sehr schlecht.

Total – alle Stufen zusammengefasst





6.6 Persönliche Weiterbildung der Mediatorinnen und Mediatoren

Viele der Mediator/innen haben angegeben, dass sie sich um eine persönliche Weiterbildung bemüht haben. Einige davon mussten jedoch leider abgesagt oder verschoben werden, so auch die vom ZET organisierte jährliche Weiterbildung. Dennoch konnten viele Weiterbildungen, teils als Webinar, zu den folgenden Themen gemacht werden:

- Achtsamkeit/MBSR
- Laufende Ausbildung schulische Mediation
- Mobbing
- Psychische Gesundheit
- (gewaltfreie) Kommunikation
- Hyperaktivität
- Aufmerksamkeit
- Deeskalation
- Herzsprung
- Gewaltprävention
- Supervision

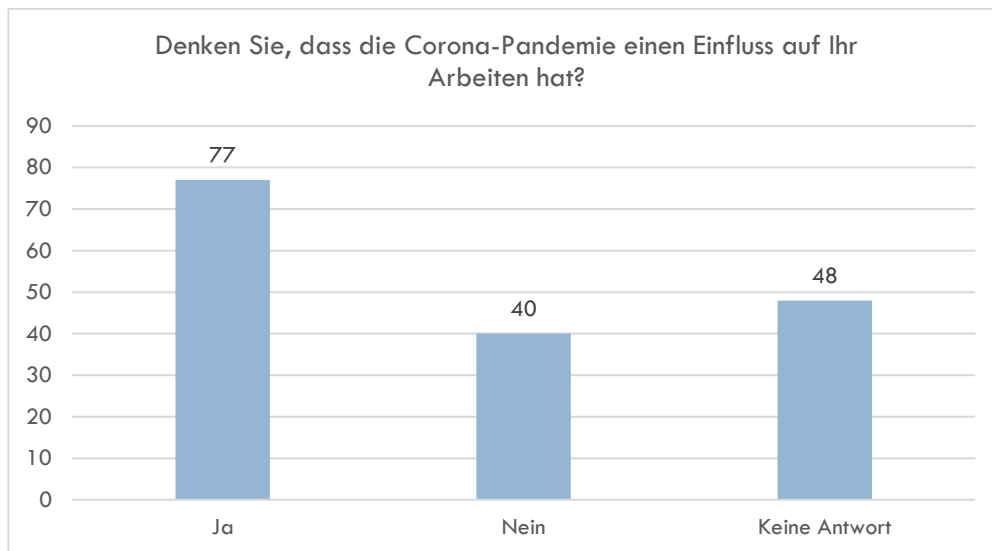
Von den Befragten haben 23% angegeben, die Supervision des ZET besucht zu haben.

6.7 Resultate zu Fragen über die Arbeit während der Corona-Pandemie

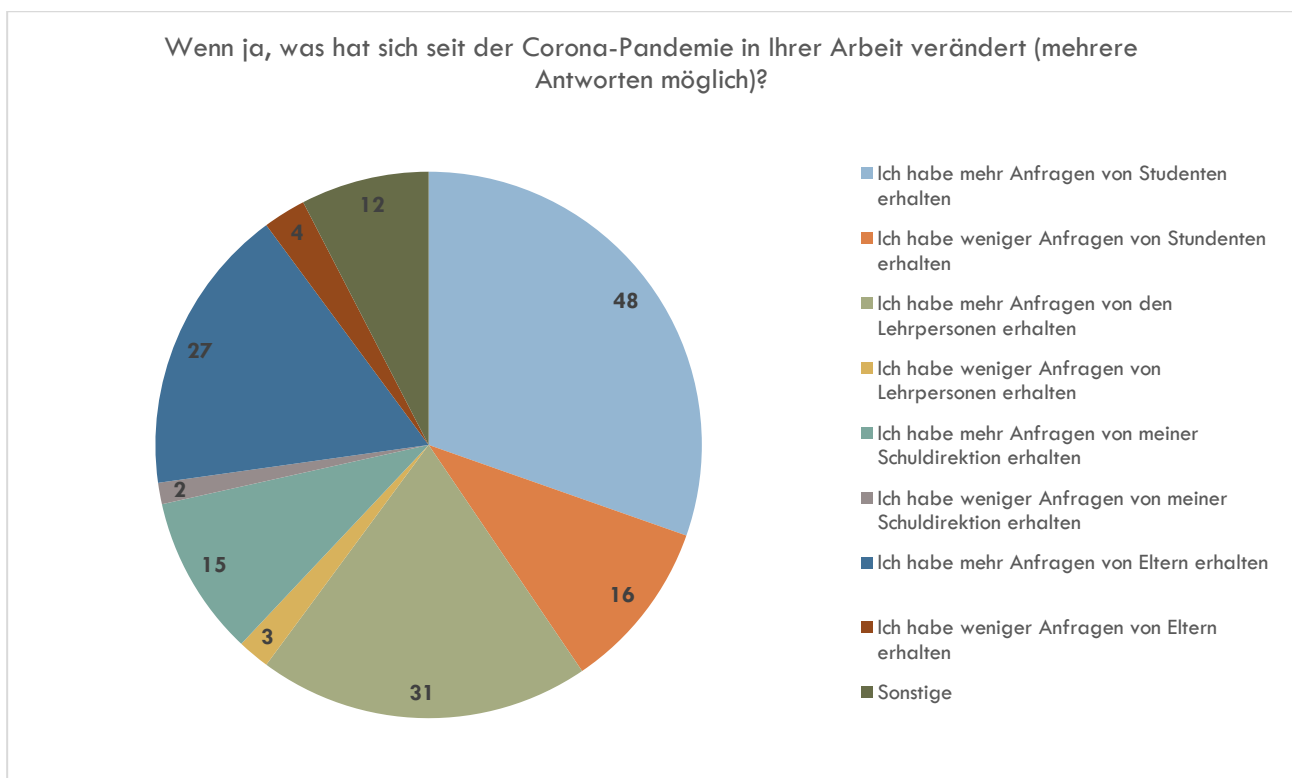
Aufgrund der Corona-Pandemie, die seit Februar 2020 viele Bereiche des Lebens stark beeinflusst, hat die KKSM beschlossen, im Jahresbericht 2020-2021 die Sichtweise der Mediatorinnen und Mediatoren zu Themen im Zusammenhang mit Corona zu befragen. Dabei zeigte sich Folgendes:

Hat Corona einen Einfluss auf das Arbeiten der schulischen MediatorInnen? Wenn ja, welchen?

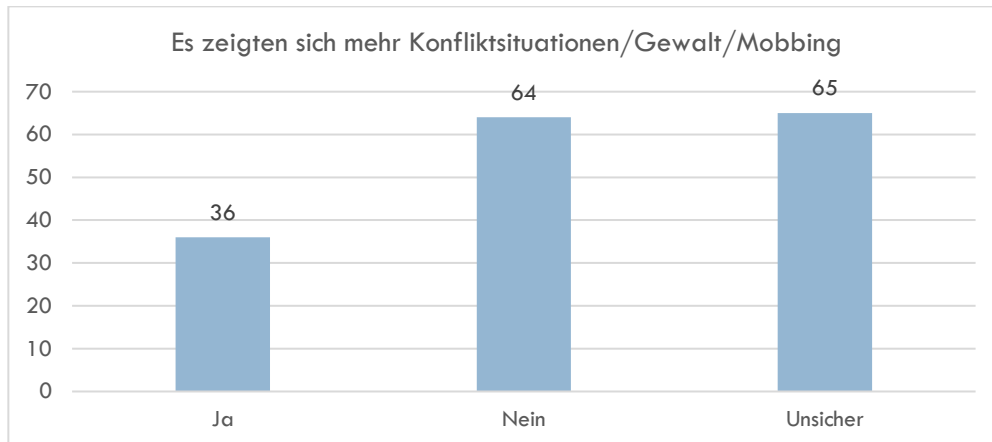
Von den 165 Personen haben 48 die Frage nicht (29%), 77 die Frage mit einem «ja» (47%) und 40 die Frage mit einem «nein» beantwortet (24%). Viele der Personen, die die Frage nicht beantwortet haben, geben an, dass sie erst seit der Corona-Pandemie aktive Mediatorinnen und Mediatoren sind und deshalb die Frage nicht beantworten können.



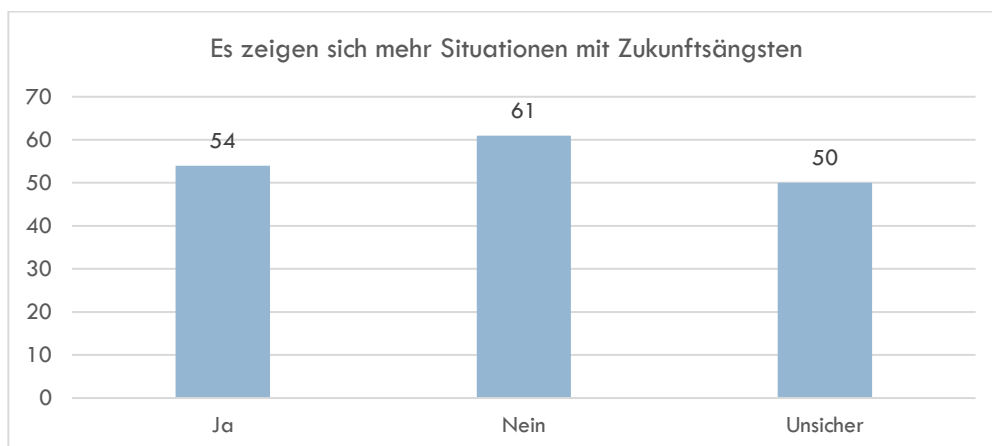
Die 77 Personen, welche die Frage mit «ja» beantwortet haben, nennen Veränderungen im Bereich des Anfragevolumens: 29% sagen, dass sie mehr Anfragen von Schülern oder Lernenden erhalten haben. Rund 10% hingegen sagen, dass sie weniger Anfragen bekommen hätten. Mehr Anfragen von anderen Lehrpersonen haben 19% erhalten, 2% hingegen weniger. 9% geben an, dass das Anfragevolumen der Schuldirektion gestiegen ist, 1% stellt eine verminderte Anfrage fest. Vermehrte Anfragen von Eltern stellten 16% der Befragten fest, 2% hingegen eine verminderte Anfrage.



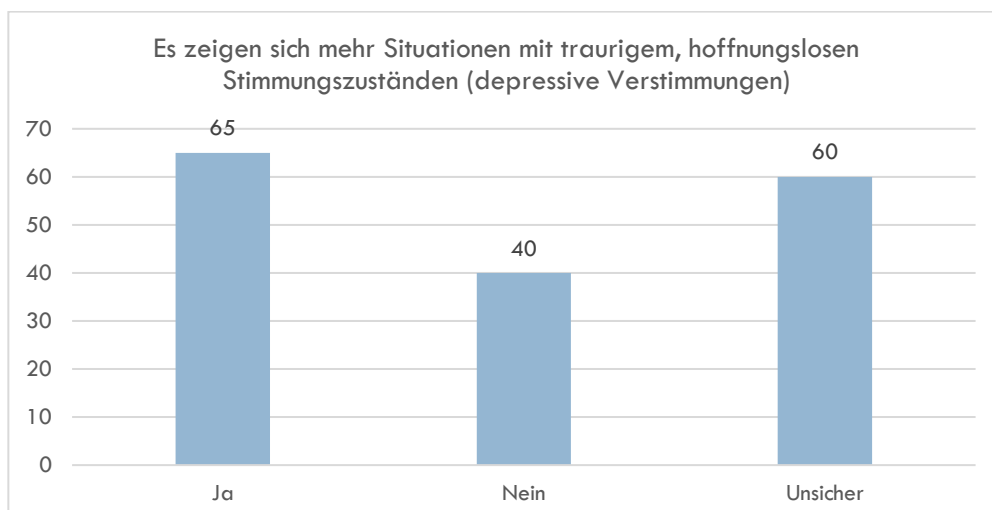
39% der Befragten beschäftigten sich nicht häufiger mit dem Themenbereich «Konfliktsituationen/Gewalt/Mobbing», 40% waren unentschlossen und 21% gaben an, in diesem Bereich mehr Anfragen bearbeitet zu haben.



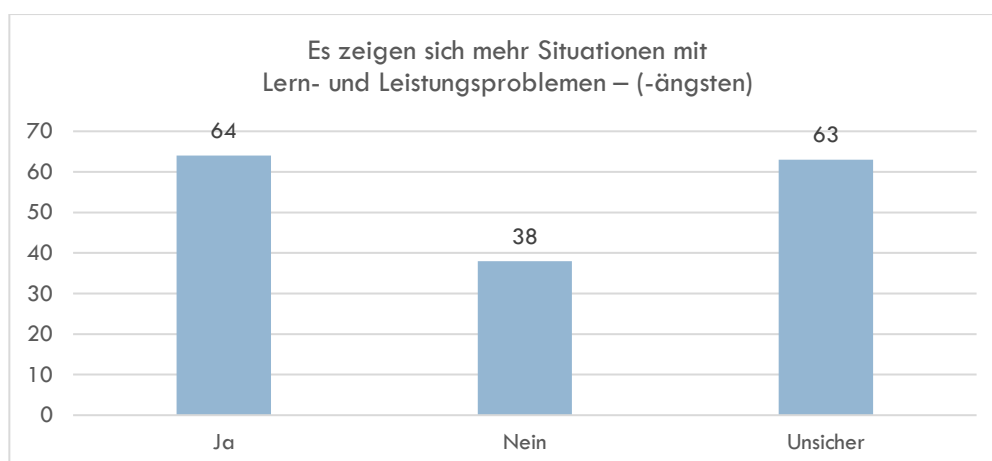
Zum Thema «Zunahme der Zukunftsängste» waren 37% der Befragten überzeugt, dass es keine Zunahme dieser Art von Anfragen gab, 33% sahen eine Zunahme und 30% waren unentschlossen.



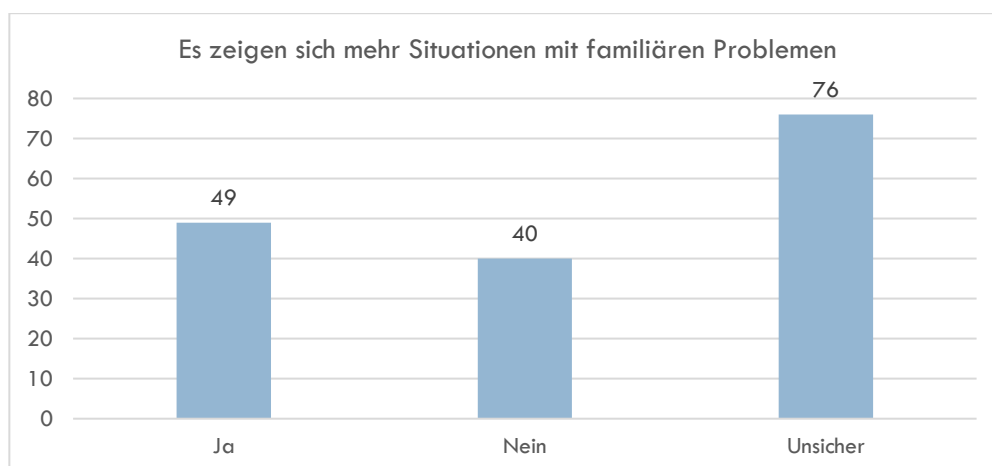
Eine Zunahme von depressiven Verstimmungen beurteilten 40% als gegeben, 24% hingegen sahen keine Veränderung in diesem Bereich und 36% waren unentschlossen.



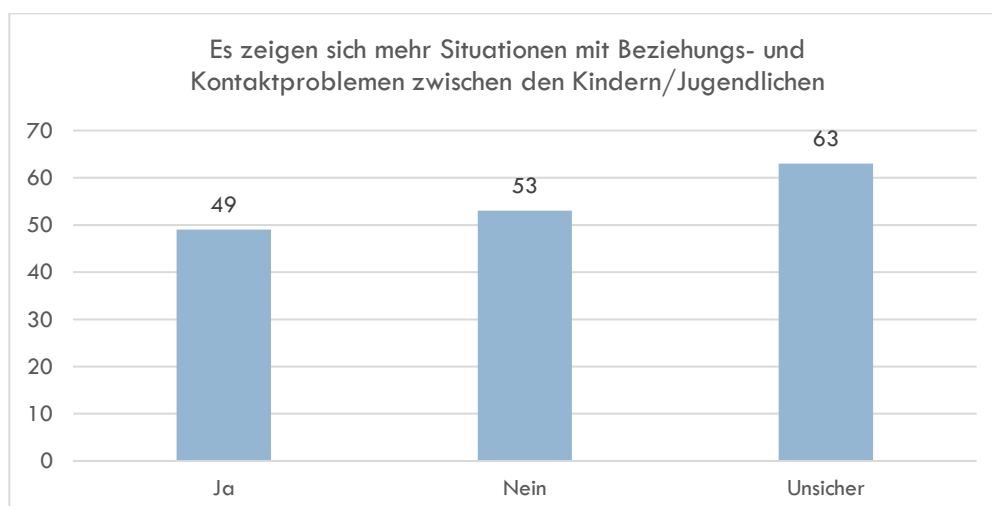
Ein ähnliches Bild zeigte sich auch im Bereich der Zunahme von Lern- und Leistungsproblemen (-ängsten).



Bezüglich einer Zunahme von Situationen mit familiären Problemen nannten 30% eine Zunahme, 24% sahen keine Zunahme und 46% waren unentschlossen.



Keine Zunahme von Beziehungs- und Kontaktproblemen zwischen den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nannten 32% der Befragten, 30% sahen eine Zunahme und 38% waren unentschlossen.



6.8 Jahresbericht 2020/2021 des Vereinsvorstandes schulische MediatorInnen Oberwallis

6.8.1 Weiterbildung

Die Weiterbildung konnte im Schuljahr 2020-2021 nicht durchgeführt werden. Trotz intensiver Vorbereitungen, seitens Bettina Bumann-Anthamatten vom ZET, musste die Weiterbildung schlussendlich abgesagt werden.

6.8.2 Generalversammlung

Wie die Weiterbildung konnte auch die Generalversammlung des Vereins Schulische MediatorInnen Oberwallis im vergangenen Vereinsjahr nicht stattfinden. Damit das Vereinsjahr jedoch korrekt abgeschlossen werden konnte, wurde den Mitgliedern auf brieflichem Wege der Revisorenbericht präsentiert, um der Kassierin Marlis Gurzeler auf diese Weise Entlastung zu erteilen.

6.8.3 Supervision

Im vergangenen Schuljahr konnten die Mediatoren wieder vom Angebot der Supervisionen profitieren. Eine Gruppe von sieben Teilnehmern nahm von diesem Angebot Gebrauch. Die Supervisionen boten den Anwesenden eine wertvolle Möglichkeit, ihre Fallbeispiele und auch sonstige Anliegen und Sorgen unter professioneller Leitung des ZET darzulegen und zu diskutieren. Gabriella Werlen des ZET, die diese Gruppe leitete, gebührt ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz und ihr Engagement.

6.8.4 Verschiedenes

Auch 2020-2021 war die Covid-19-Pandemie ein allgegenwärtiges Thema in den Schulen und in der Arbeit als MediatorIn. So wurde der Fragebogen an die MediatorInnen hinsichtlich ausserordentlichen Situation angepasst bzw. ergänzt, um diesbezüglich wichtige Rückmeldungen zu erhalten.

Zum Schluss geht ein grosser Dank an alle MediatorInnen, die für die Anliegen ihrer Schülerinnen und Schüler ein offenes Ohr haben und sich für sie bestmöglich einsetzen. Ein weiterer Dank geht an alle Mitarbeiter des ZET Visp und Brig, die sich in irgendeiner Art und Weise für die schulischen Mediatoren engagieren und sich für deren Anliegen einsetzen.

Der Vorstand:

Rafaela Tscherrig, Andreas Imoberdorf, Amédée Kluser und Erna Willisch

7 SCHLUSSBEMERKUNG

Wie aus dem vorliegenden Jahresbericht abgeleitet werden kann, unterstützen die 177 aktiven schulischen Mediatorinnen und Mediatoren in den Walliser Schulen viele Schülerinnen, Schüler und Lernende, deren Familien wie auch alle Akteure der Schule. 165 haben an der jährlichen Befragung teilgenommen. Dabei zeigte sich, dass 4'219 Situationen während des Schuljahres 2020-2021 begleitet wurden, dies entspricht einer Zunahme von 24% im Vergleich zum Schuljahr 2019-2020 und 18% im Vergleich zum Schuljahr 2018-2019. Betrachtet man diese Zahlen im Verhältnis zu der Anzahl an der Befragung teilgenommenen Personen, zeigt sich folgendes Bild: Pro Befragungsteilnehmer wurden durchschnittlich im Schuljahr 2020-2021 25 Situationen, im Schuljahr 2019-2020 (163 Teilnehmende) 20 und im Schuljahr 2018-2019 (155 Teilnehmende) 24 Situationen bearbeitet. Bezüglich der Anzahl Interventionen zeigt sich folgendes Bild für die vergangenen drei Schuljahre: Im Schuljahr 2020-2021 wurden durchschnittlich 54 Interventionen getätigt, 40 Interventionen im Schuljahr 2019-2020 und 51 Interventionen im Schuljahr 2018-2019.

Mit Blick auf die Settings, in welchen die 8'978 Gespräche stattfanden, zeigt sich eine klare Tendenz (80%) zu schulnahen Gesprächen (55% mit Schülerinnen/Schülern/Lernenden einzeln, 14% mit Schülerinnen/Schülern/Lernenden in der Gruppe, 11% mit Lehrpersonen,). Von den prioritären Themen her waren Bereiche „Konflikte/Gewalt/Mobbing“ (38%) und „innerfamiliäre Probleme“ (9%) am häufigsten genannt. Dass die Corona-Pandemie einen Effekt auf die Arbeit der schulischen Mediatorinnen und Mediatoren im vergangenen Schuljahr hatte, nannten 47% der Befragten.

Insgesamt befanden sich im Schuljahr 2020-2021 54 schulische Mediatorinnen und Mediatoren in Ausbildung, davon ein Ausbildungsgang für den Bereich Sek I und II im ersten Ausbildungsjahr im Unterwallis mit 22 Teilnehmenden, ein Ausbildungsgang für den Primarschulbereich im Unterwallis mit 20 Teilnehmenden und im Oberwallis mit 12 Lehrpersonen. Die Ausbildungsgänge Primarstufe 2 im Oberwallis und Primarstufe 3 im Unterwallis wurden im August 2021 in Siders durch den Departementvorsteher Christophe Darbellay zertifiziert.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Weiterbildungstage nicht durchgeführt, sondern auf den Herbst 2021 verschoben. 90 Mediatorinnen und Mediatoren besuchten Weiterbildungen zu einem breiten Themenpool, 38 schulische Mediatorinnen und Mediatoren liessen sich während des Schuljahrs 2020-2021 supervidieren.

Auch in diesem Jahr fühlen sich die meisten schulischen Mediatorinnen und Mediatoren in ihrer Rolle wohl bis sehr wohl (92%). Auch von den Schülern, Lehrerkollegen, der Schuldirektion und den Eltern fühlen sich alle (100%) angenommen und akzeptiert.

Das Ziel der KKSM ist es, dass junge Menschen und deren Familien eine rasche und niederschwellige Unterstützung und Hilfe erhalten, damit sie herausfordernde Lebenssituationen positiv bewältigen können. Wie sich im vorliegenden Bericht zeigt, konnte auch im Schuljahr 2020-2021 dieses Ziel erreicht werden.

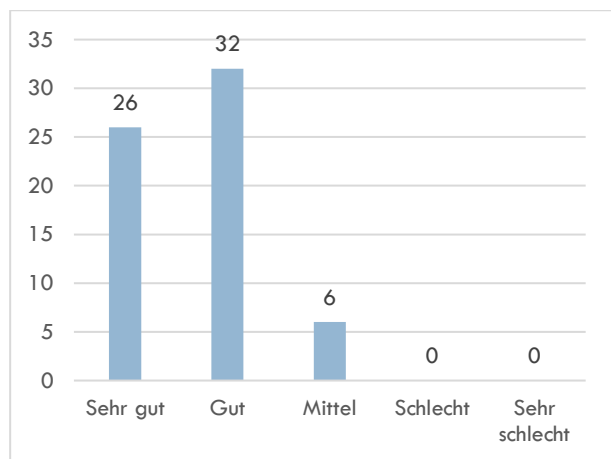
Die KKSM bedankt sich bei allen schulischen Mediatorinnen und Mediatoren für ihre wertvolle Arbeit im Schuljahr 2020-2021 herzlich. Ein grosses Merci auch an alle Ausbildner und Supervisoren, die sich für eine gute Qualität der schulischen Mediation im Kanton Wallis tatkräftig einsetzten. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der Erfolgsgeschichte der schulischen Mediation als wertvolles Präventionsinstrument für die Walliser Jugend.

KKSM

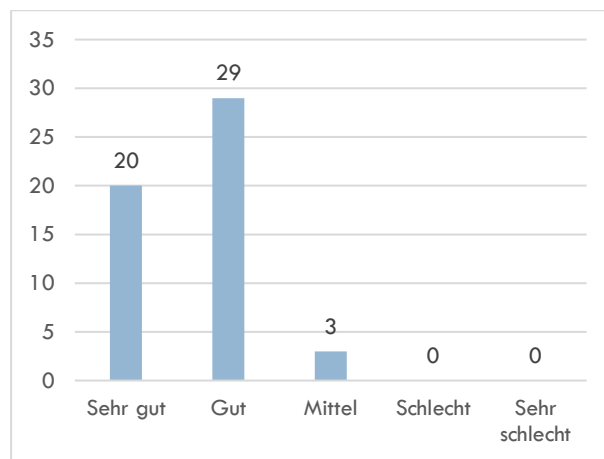
8 BEILAGEN

8.1 Wie fühlen Sie sich in Ihrer Rolle?

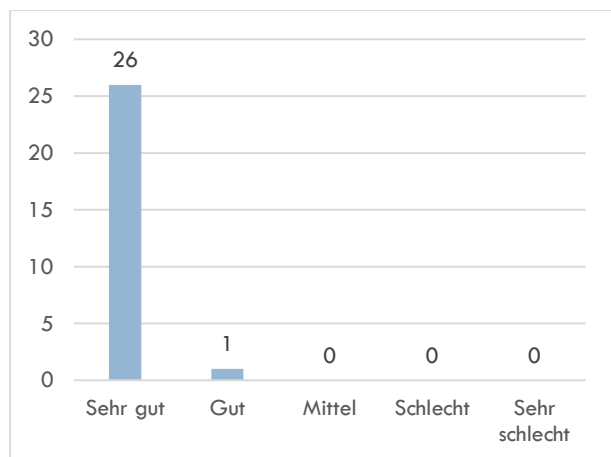
Primarschulen



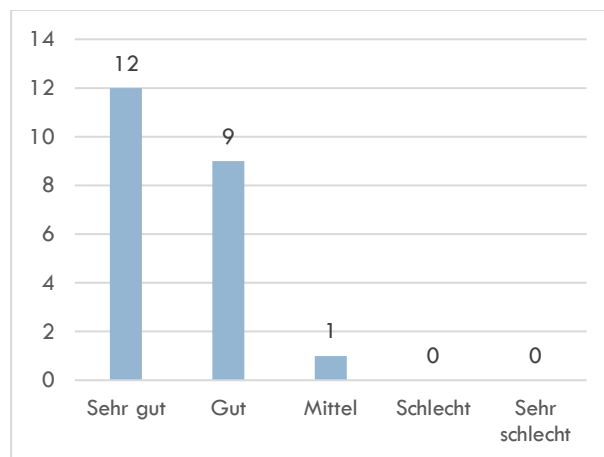
OS



Allgemeine Mittelschulen



Berufsfachschulen



8.2 Position im Schulzentrum

Primarschulen

	Geschätzt	Akzeptiert	Ignoriert	Behindert
Studenten	60	4	0	0
LehrerkollegInnen	46	17	1	0
Schuldirektion	60	4	0	0
Eltern	39	24	1	0

OS

	Geschätzt	Akzeptiert	Ignoriert	Behindert
Studenten	46	6	0	0
LehrerkollegInnen	38	14	0	0
Schuldirektion	50	2	0	0
Eltern	40	10	2	0

Allgemeine Mittelschulen

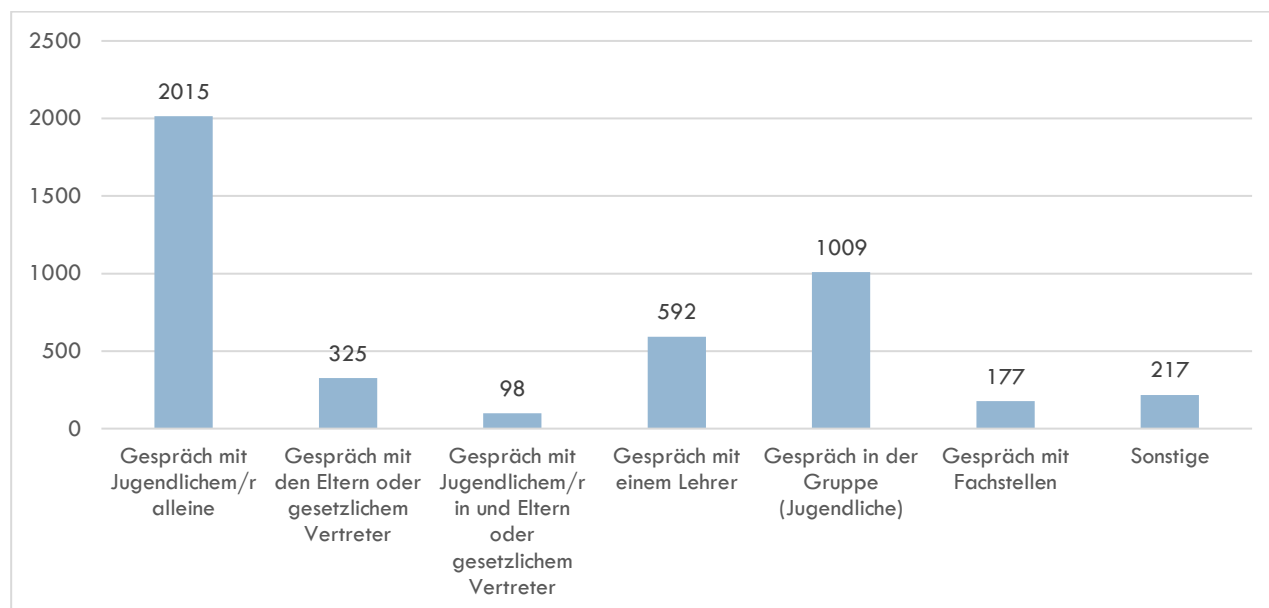
	Geschätzt	Akzeptiert	Ignoriert	Behindert
Studenten	26	1	0	0
LehrerkollegInnen	26	1	0	0
Schuldirektion	26	1	0	0
Eltern	21	6	0	0

Berufsfachschulen

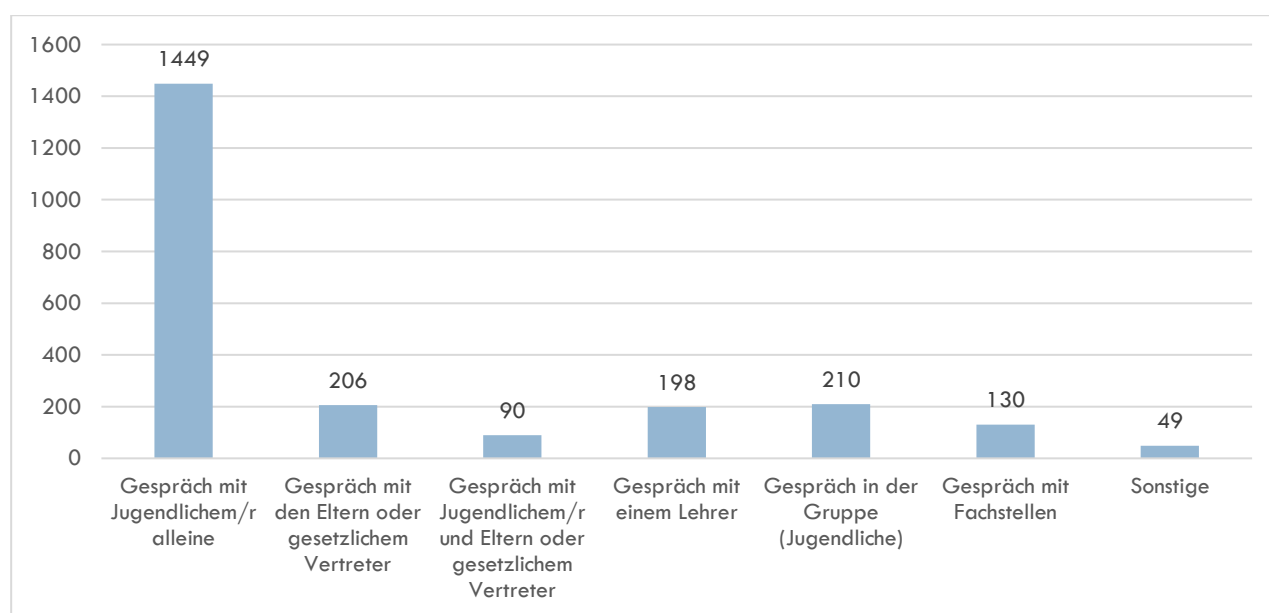
	Geschätzt	Akzeptiert	Ignoriert	Behindert
Studenten	21	1	0	0
LehrerkollegInnen	18	4	0	1
Schuldirektion	22	0	0	0
Eltern	16	4	2	0

8.3 Interventionen

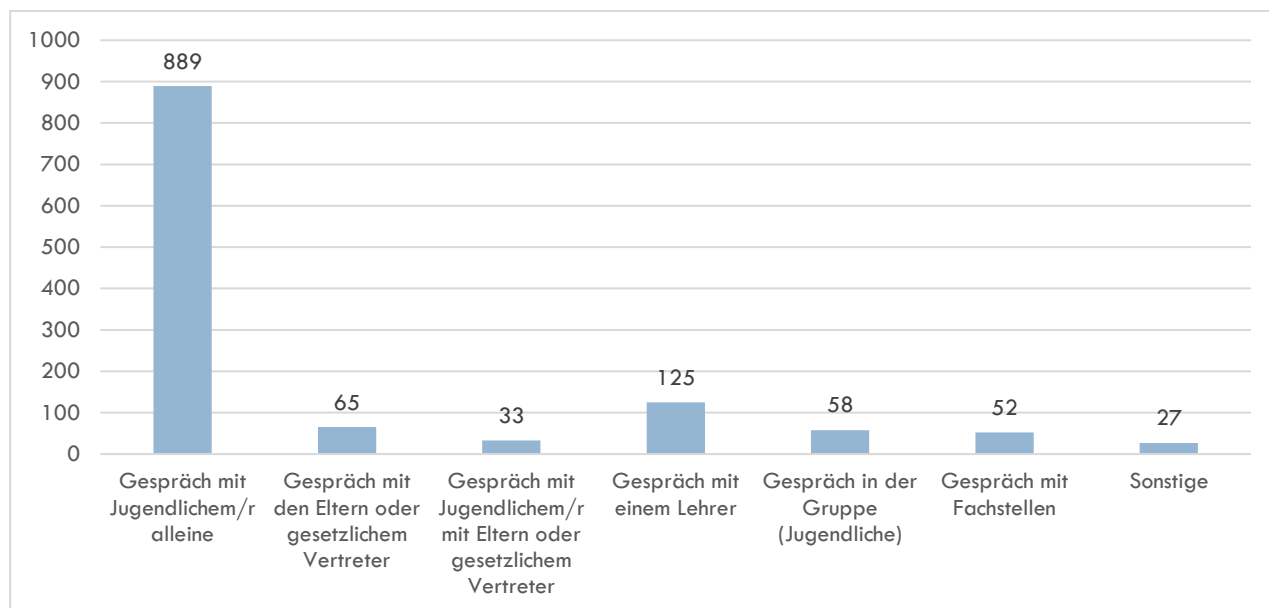
Primarschulen



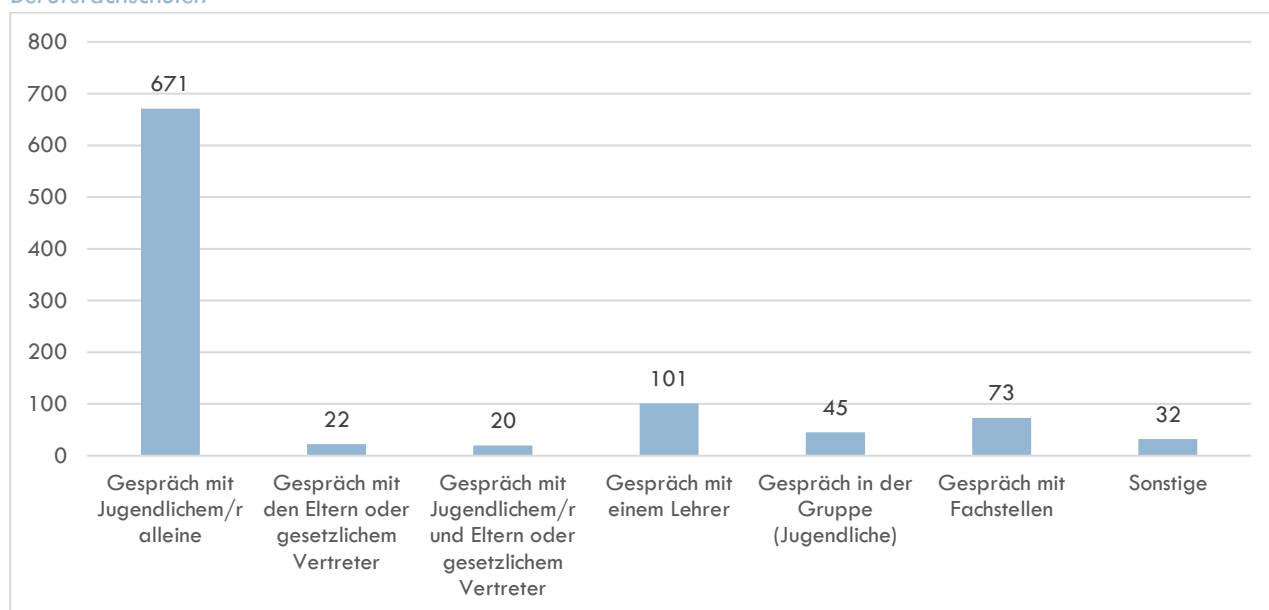
OS



Allgemeine Mittelschulen

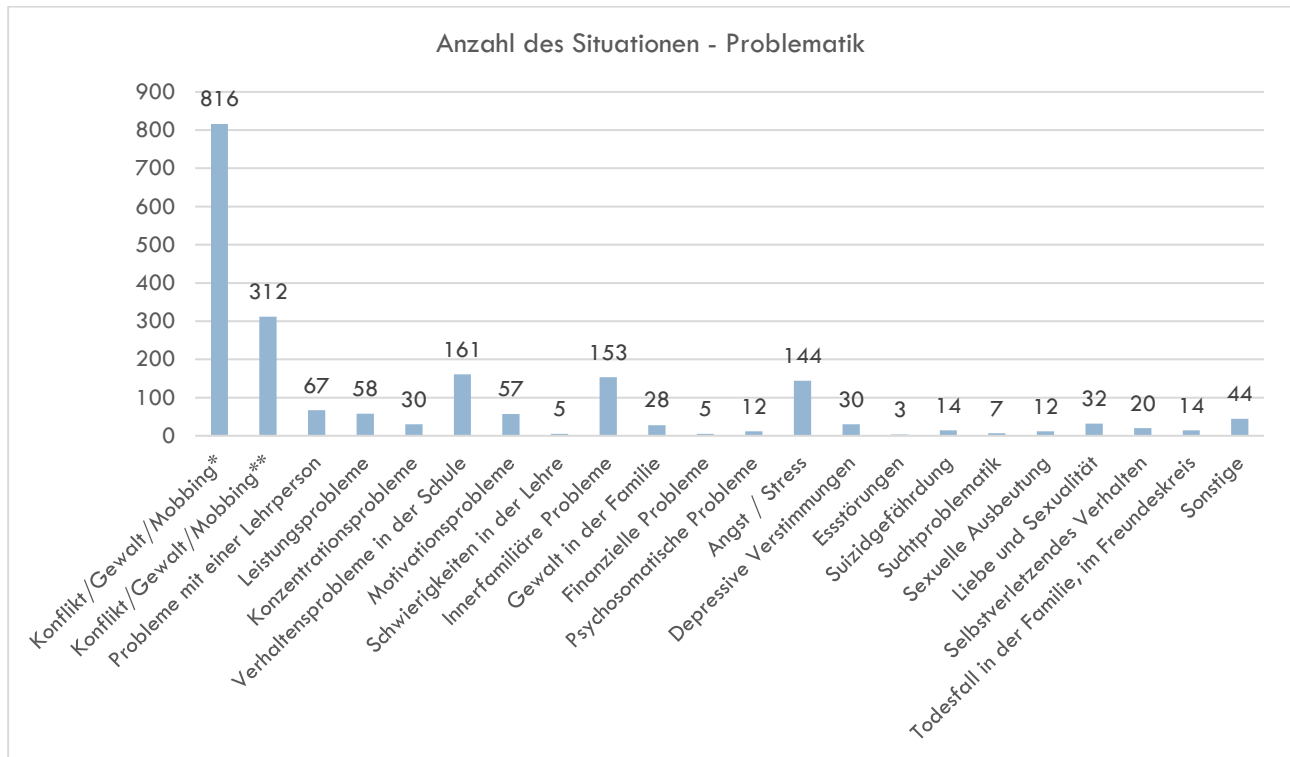


Berufsfachschulen



8.4 Anzahl der Situationen

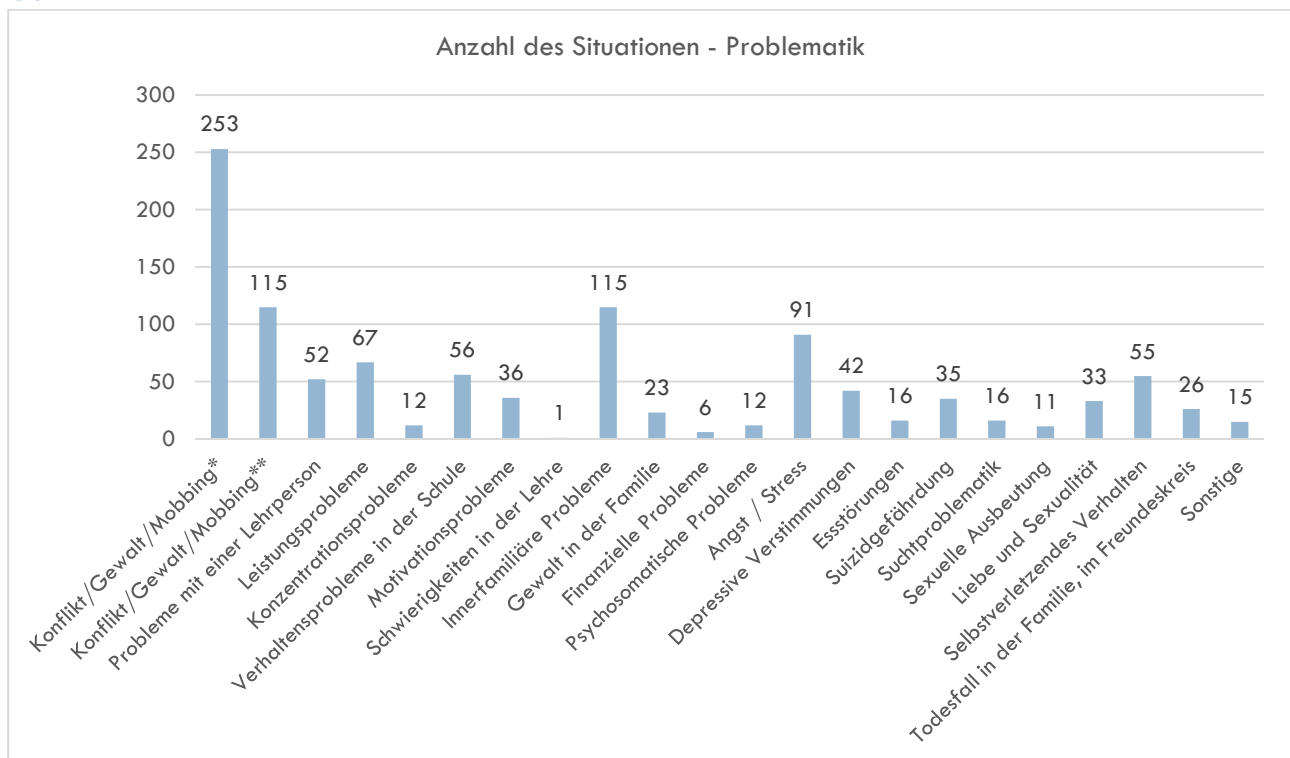
Primarschulen



* Konflikte unter Freunden

** mit sich rivalisierenden Gruppen/Konflikten zwischen Gruppen

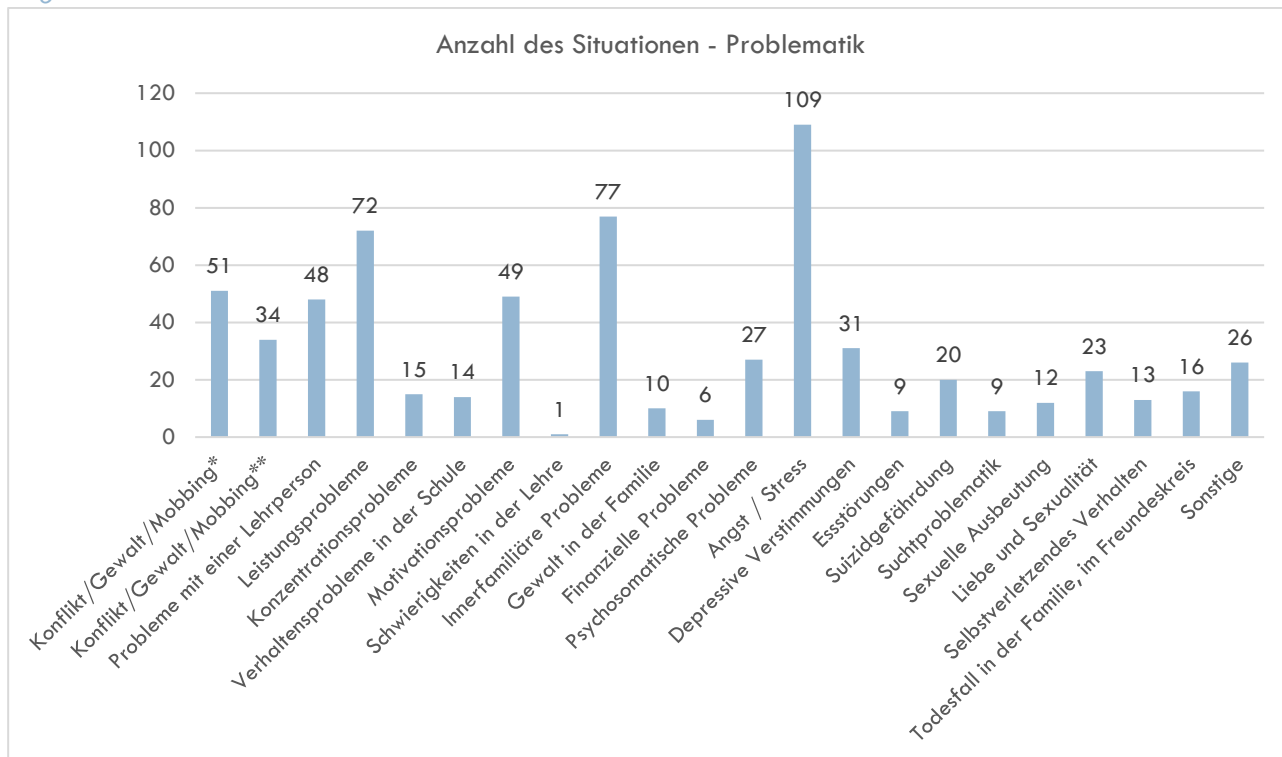
OS



* Konflikte unter Freunden

** mit sich rivalisierenden Gruppen/Konflikten zwischen Gruppen

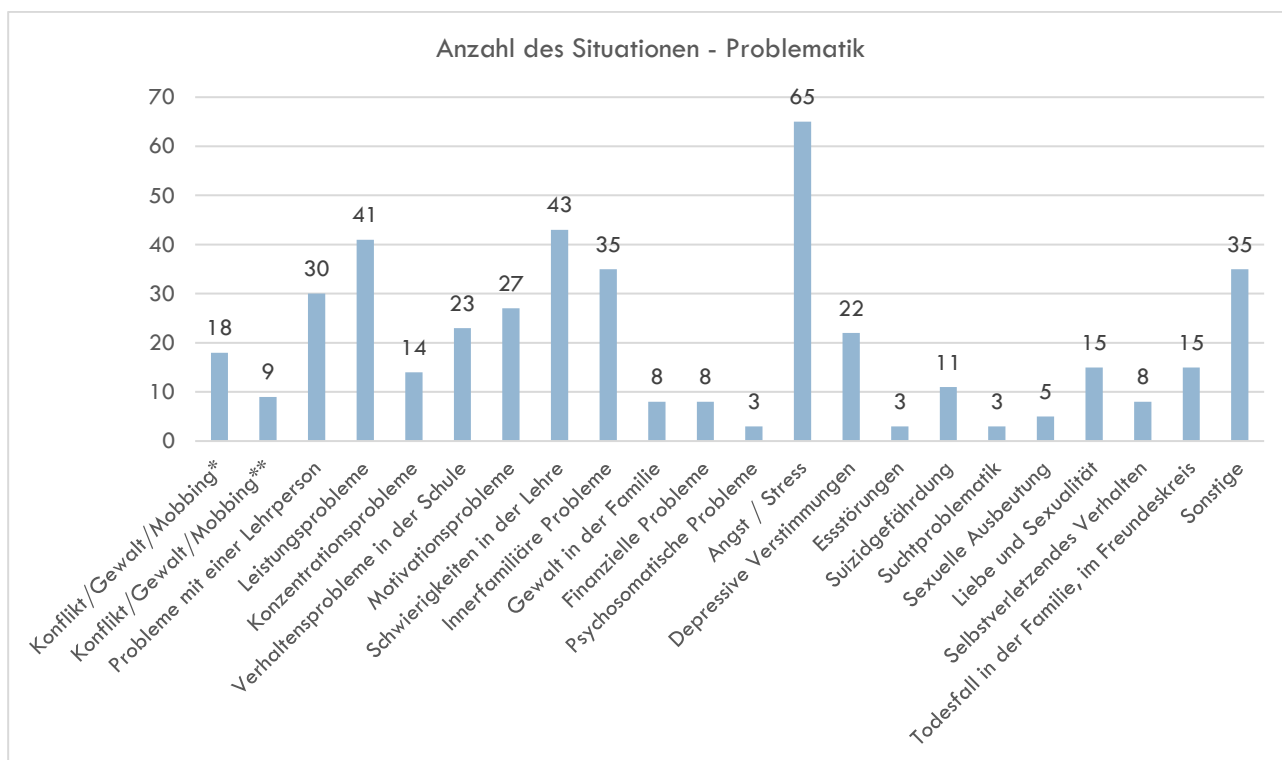
Allgemeine Mittelschulen



* Konflikte unter Freunden

** mit sich rivalisierenden Gruppen/Konflikten zwischen Gruppen

Berufsfachschulen

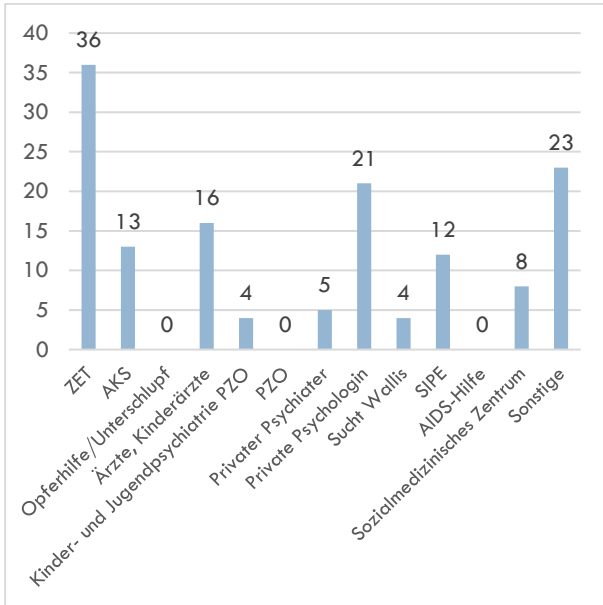


* Konflikte unter Freunden

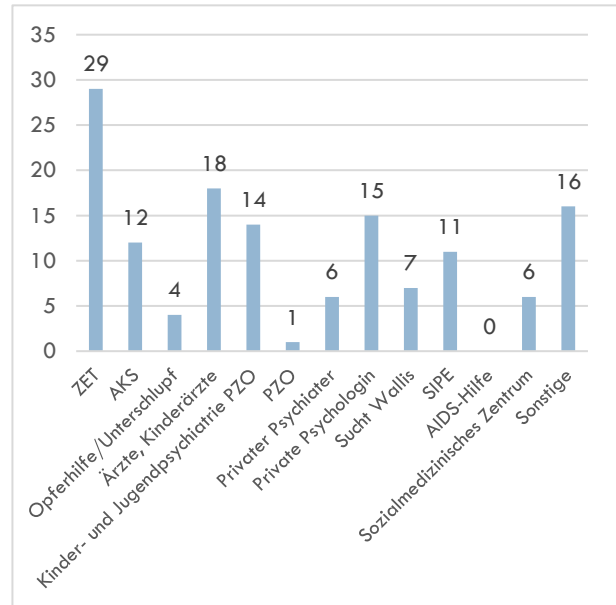
** mit sich rivalisierenden Gruppen/Konflikten zwischen Gruppen

8.5 Zusammenarbeit mit den Fachstellen

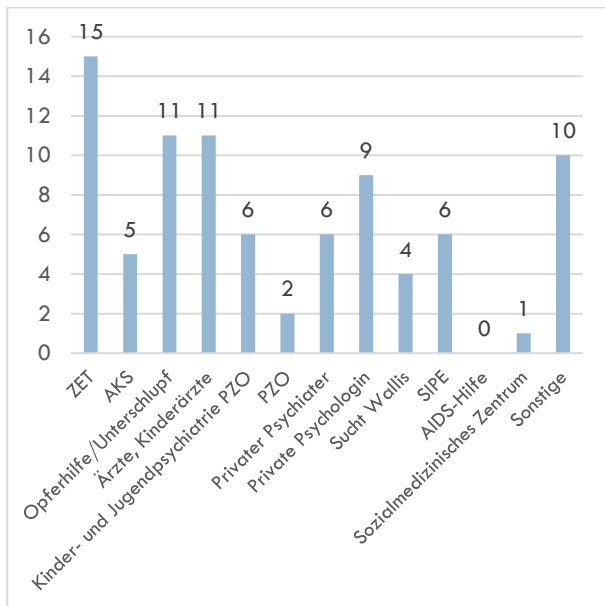
Primarschulen



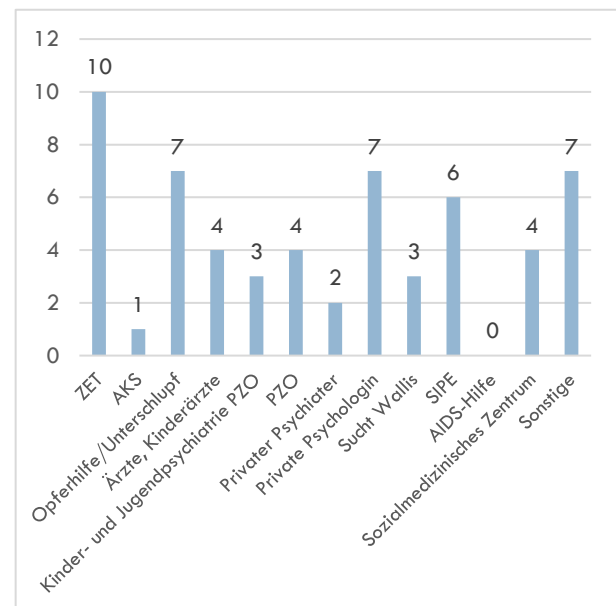
OS



Allgemeine Mittelschulen

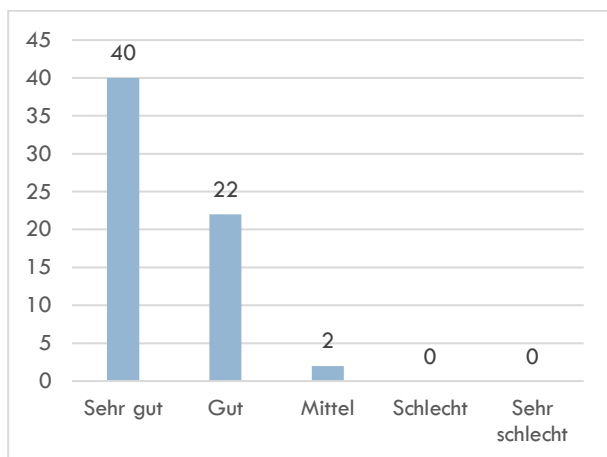


Berufsfachschulen

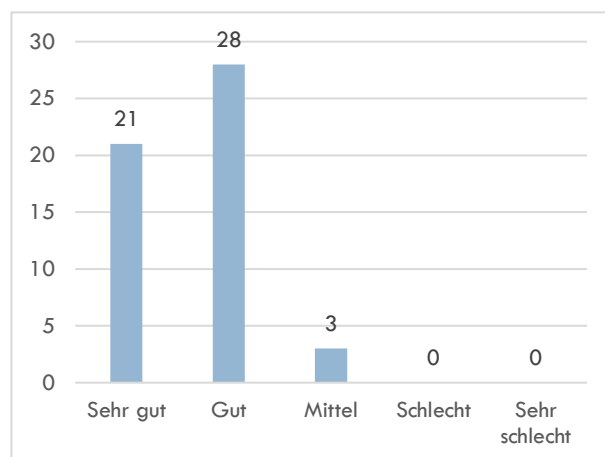


8.6 Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem Fachstellen?

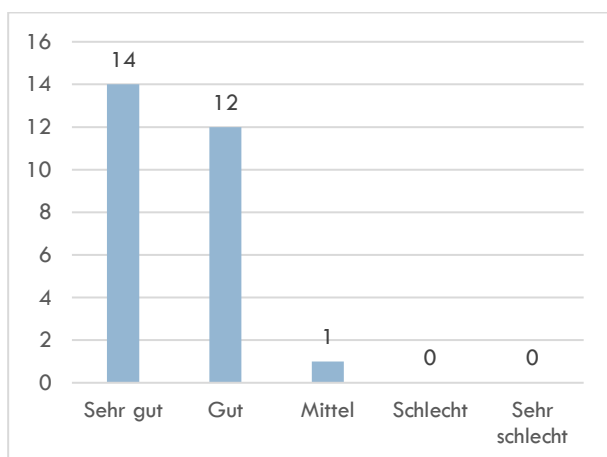
Primarschulen



OS



Allgemeine Mittelschulen



Berufsfachschulen

